

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 293. Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, den 27. Juni.

49. Jahrgang. 1901.

(37. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Slavische Leidenschaft.

Roman von Daniel Lesneur.

Autorisierte Uebersetzung aus dem Französischen von Natalie Kämelin.

„Schicke diesen Brief sofort dem Herrn Marquis von Brénaz, Rue de Babylone“, sagte er, während er die Adresse schrieb.

Der Graf siegelte den Brief mit seinem Wappen, stand auf und näherte sich Semens.

„Nah auf, mein Junge . . . ich werde mich schlagen!“

Diesmal zuckte der Muschil nicht mit der Wimper. Wohl verehrte er seinen Herrn mehr als irgend etwas in der Welt, selbst mehr als seinen ans Kreuz geschlagenen Geiland und trotz des Mitleids, das er eben empfunden hatte, würde er sein Leben tausendmal für Nikolaus Feodorowitsch dahingegeben haben. Aber ein Duell war Soldatensache und bei diesem Wort zitierte man so wenig wie vor einem Kartätschenschuß. Uebrigens stand es für ihn fest, daß sein General siegen würde wie immer — Semens setzte unbegrenztes Vertrauen in seinen Helden.

„Ja“, fuhr der Graf fort, „ich werde mich schlagen und Du sollst einer meiner Zeugen sein.“

Der Graf empfand für den Muschil dasselbe abergläubische Gefühl wie dieser für ihn, und betrachtete Semens als eine Art Fetisch.

„Ja“, wiederholte er, als er sah, wie sein alter Husar sich plötzlich einen Kuck gab, „Du sollst einer meiner Zeugen sein. Seit Du ein Väterchen die Leibeigenschaft aufgehoben hat, bist Du ein freier Mann und besitzt mehr Treue, mehr wahre Ehre als mein Gegner. Du verstehst Dich auf Waffen so gut wie ich selbst; kurzum, ich weiß, daß man in Deiner Anwesenheit keine Verrätherei versuchen kann.“

„Aber Excellenz“, wagte Semens, der im Lauf seiner Dienstzeit mit den Vorschriften zur Regelung von Ehrenhändeln vertraut geworden war, schüchtern einzuwenden, „man muß doch mit dem vornehmen Herrn verhandeln.“

Miranoff schüttelte den Kopf.

„Und wenn der andere Zeuge von Excellenz nichts mit einem armen Muschil zu thun haben will?“

„Ach was“, sagte der Graf ungeduldig, „der andere Zeuge kommt nicht in Betracht . . . Wir finden immer noch irgend einen, und wenn wir nur einen Vorübergehenden auf der Straße auflesen!“

Eine halbe Stunde später las der Marquis von Brénaz folgenden Brief:

„Mein Herr

Sie sind ein Verräther und ein Feigling. Sollte diese meine Meinung von Ihnen Sie nicht veranlassen, sich mit mir zu schlagen, so werde ich dieselbe sobald als möglich öffentlich wiederholen. Sollte auch dies noch nicht genügen, so werde ich Sie wie einen Bedienten durchprügeln.

Bestimmen Sie die Waffen, aber richten Sie sich darauf ein, daß es ein Zweikampf auf Tod und Leben wird. Einer von uns muß auf dem Platze bleiben. —

Miranoff.“

Angesichts der empörenden Ausdrücke, in denen die Herausforderung abgefaßt war, fühlte sich Subert in erster Linie von einer blutdürstigen Wuth erfüllt; seine zweite Empfindung aber war eine tödliche Angst und Unruhe um Radja.

Auf eine seiner Karten schrieb er:

„Mein Herr!

In einer Stunde werden meine Zeugen bei Ihnen sein und sich den Ihrigen zur Verfügung stellen.“

Dann versiegelte er die Karte in einem Briefumschlag

und ließ sie dem Diener des Grafen übergeben, der in der Vorhalle auf Antwort wartete.

„Sofort anspringen lassen“, befahl Subert seinem Kammerdiener.

Durch einen glücklichen Zufall war dies schon geschehen und der junge Mann brauchte nur in sein Coupsé zu springen. Eine Stunde war sehr knapp, um die Zeugen für dies sonderbare Duell aufzutreiben.

Welmann, der Korrespondent des „London Herald“, zu dem Brénaz zuerst ging, weil er ihm am nächsten wohnte, weigerte sich sofort: War doch er es gewesen, der seiner Zeit im Spielsaal von Monte Carlo die beiden Gegner miteinander bekannt gemacht hatte! Er konnte ihnen nun doch unmöglich helfen, einander die Hälse zu brechen! Gleichwohl empfand der skeptische Herr im Grunde ein lebhaftes Bedauern, seinem Blatt nicht einige Aufsehen erregende Notizen eines „Augenzeugen“ liefern zu können. Er verriet aber nichts von diesem Gefühl, sondern begnügte sich damit, die Mäxeln zu zucken und zu bemerken: „Ah so! . . . Die schöne Gräfin! . . . Na, ich habe es Ihnen ja vorher gesagt!“

„Es handelt sich dabei nicht um sie“, entgegnete Subert in einem Ton, bei dem das spöttische Lächeln des Anderen sofort verschwand. — „Mein Wort darauf, es handelt sich nicht um sie, sondern um Meinungsverschiedenheiten in politischen Fragen.“

Auch bei anderen Freunden fand er dasselbe leichte, flüchtige und doch so viel sagende Lächeln. Zwei hegte Bedenken, ein tödtliches Duell zu veranstalten, ohne die Ursache des Ehrenhandels zu kennen und ohne die mindeste Aussicht, die außergewöhnlich scharfen Bedingungen möglichen zu können. Die nächsten Freunde und Altersgenossen des Marquis, Männer aus seinen Gesellschaftskreisen, waren Offiziere, und an diese wandte er sich gar nicht, weil er wußte, daß sie ihrer Stellung verlustig gehen könnten, wenn sie ihm gegen diesen berühmten, alten russischen General als Zeuge dienen würden.

Im letzten Augenblick besiegte indessen die Sorge um seine gefährdete Ehre die Bedenken eines seiner Vettern, des Vikonte von Brénaz-Mérignac, eines jungen Athleten der vornehmen Gesellschaft, der von der Fülle seines Verstandes nicht gerade belästigt wurde, und der sein Leben zwischen dem Turf, den Fechtschulen und den Arenen der Jahrmärkte vertheilte. Subert brachte ihn zu dem zugänglichsten seiner beiden Freunde, die zuerst ihre Mitwirkung rüchweg verweigert hatten, und nun ließ sich schließlich auch dieser noch bereuen.

„Nach Hause, Prosper! Und zwar so rasch als möglich“, befahl Subert seinem Kutscher, nachdem seine beiden Zeugen in seinen Wagen eingestiegen waren. „Ich werde Ihnen in einem Fiaker folgen, meine Herren.“

Als er nach Hause kam, hatten sich die vier Zeugen, die am Eingang zusammengetroffen waren, schon in der Bibliothek eingeschlossen, und Subert ließ sich, um sie zu erwarten, im Rauchzimmer nieder. Er starrte auf eine Zeitung, ohne sie zu lesen.

Draußen fiel plötzlich der Schnee in dichten Flocken auf den trübseligen, kleinen Garten, in dessen Mitte sein Palais stand. Er häufte sich am Fuß der Gartenmauer und zwischen den Ranken des üppigen, schwärzlichen Ephens, aber auf der Wiese, auf dem fahlen Winterrasen zerfärbte er sofort in der Kasse. Rasch und still breitete sich die eisse weiße Decke über die abgestorbenen, verschnittenen Hagebuckelheiden und über das à la Watteau äurecht gestutete Gän, wo nichts zu sehen war als Schimmel — es war ein trübseliger Anblick und konnte auch das mutigste Herz bedrücken. Subert bebte bei diesem Anblick zurück als er ans Fenster trat.

„Zum Teufel! . . . Ist das ein greuliches Wetter! . . . Wir werden uns kaum im Freien schlagen können!“

Ein Diener öffnete die Thüre und die Zeugen des Marquis traten ein.

„Weißt Du“, begann der Vikonte von Brénaz-Méri-

gnac, „mit welcher merkwürdigen Zeugen wir zu thun haben? Der Eine ist eine Art Wilder und spricht kaum ein paar Worte französisch. Der Andere ist etwas besser und gehört der russischen Gesandtschaft an, aber . . .“

„Was liegt an den Zeugen“, unterbrach ihn Subert ungeduldig. „Die Sache liegt doch so einfach, daß . . .“

„O, sie nahmen alle unsere Vorschläge an . . . Ach hatte auf Widerspruch gehofft . . .“

„Warum?“

„Weil das, was Du verlangst, ja entsetzlich ist! . . . Dies Pistolenduell auf fünfzehn Schritt Ziel! . . . Einer von Euch beiden wird den Anderen einfach morden!“

„Wer weiß? . . .“ sagte Subert mit einer gekünstelten Heiterkeit, die unheilverkündend klang. „Wenn wir gleichzeitig schießen, so morden sich vielleicht beide gegenseitig.“ Dann fügte er hinzu: „Das wäre übrigens die allerpraktischste Lösung!“

Die beiden Zeugen wollten noch weiter in ihn dringen, aber Herr von Brénaz lenkte die Unterhaltung auf das Schneewetter, das einen Zweikampf im Freien unmöglich machte.

Sein Vetter theilte mit, daß im hintersten Theil des Parkes von Saint Cloud, der durch eine Bahnlinie von dem Haupttheil abgetrennt worden sei, eine Anzahl Gehäute stehen, welche die Verwaltung verfallen lasse.

„Es sind alte Hundeställe, die noch von Napoleon III. herrühren; es befindet sich auch ein dreißig Meter langer Schuppen dort. Ich habe dort einmal einen Schießstand eingerichtet. Der Parkaufseher kennt mich gut, und ich werde dafür Sorge tragen, daß er nicht in der Nähe ist.“

Subert meinte, es werde nicht nötig sein, so weit wegzugehen, und schlug vor, sich in einer Reithalle einzuschließen. Nein, das ging doch nicht — dazu habe der Zweikampf zu ernsten Charakter, denn wenn der erste Kugelwechsel erfolglos blieb, so sollte man ja weiter kämpfen. Ueberall war man einer Störung ausgesetzt oder lief Gefahr, jemand bloß zu stellen und verfrühten Mittheilungen und ungehörigen Zeugenaussagen preisgegeben zu werden.

Da es bei den kurzen Tagen zu spät geworden war, um sich sofort an den bestimmten Ort zu begeben, wurde die Zusammenkunft auf den nächsten Vormittag zehn Uhr verabredet. Nun begaben sich die Zeugen Suberts wieder zu denen Miranoffs in die Bibliothek, und bald danach verließen alle vier das Haus.

Am Fenster des Rauchzimmers lehnte Subert in einem Sessel und überlegte. Subert starrte auf die beweglichen weißen Linien, die der Schnee durch den grauen Degennebel zog. Ein schweres Schweigen lag ringsum. Aus dem Hintergrund des Gemaches, zwischen den niederen Divans und den Waffen und Rüstungen, mit denen die von gepresstem Leder bedeckten Bänke geschnitten waren, krochen die Schatten hervor und verdichteten sich immer mehr bei der früh hereinbrechenden Dunkelheit des trüben Winterabends. Es war eine jener Stunden, in denen geheimnißvolle Empfindungen die Seele erschauern machen, und wo man sich an längst vergangene Dinge zurückerinnert, an Dinge, die man ehemals geliebt zu haben glaubt, lange, lange ebe man begonnen hat, den Traum des Lebens zu träumen.

Der helle, schluchzende Schlag einer kleinen Standuhr ließ sich vernehmen.

„Morgen? . . . um diese Stunde?“ flüsterte Subert.

Und dieser melancholische Gedanke hatte einen eiaenen, schmerzlichen Reiz für ihn.

Aber er raffte sich auf und machte sich die Gleichgültigkeit, die sich seiner bemächtigen wollte, als eine Art Feigheit zum Vorwurf. „Ich muß mir doch“, dachte er, „eine Verhaltenslinie vorzeichnen. Was soll ich thun, wenn Miranoff zuerst schießt und mich verfehlt? Soll ich ihn tödten?“

(Fortsetzung folgt.)

Wilhelmstraße 16. **H. B. Lange**, Wilhelmstraße 16.

Wegen vorgerückter Saison verkaufe sämtliche Vorräthe meines reich assortirten Lagers in

Costümen, Costümröcken, Mänteln, Capes, Wasch-Kleidern,

seidenen, wollenen, waschseidenen und

Wasch-Blousen, Kinder-Kleidern u. s. w.

mit einem Rabatt von 25 bis zu 50% auf die offen ausgezeichneten Breite.

Bitte meine Schaufenster mit Netto-Preisen zu beachten.

Wilhelmstraße 16. **H. B. Lange**, Wilhelmstraße 16.

WALHALLA-
Restaurant und Garten,
unabhängig vom Theater.

Angenehmster Aufenthalt bei jeder Witterung.

Diners à Mk. 1.20 und 1.75,
im Abonnement Mk. 1.— und 1.50.

Soupers à Mk. 1.20 und 2.50.
Anerkannt vorzügliche bürgerliche Küche.

Grosse Weinkarte (ca. 170 Nummern).
Ausgezeichnet gepflegte Biere:

Pilsener, Spatenbräu, Wiesbadener
Felsenkeller. 7551

Hauptvertretung
der Spatenbrauerei München.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Reisefoffer

und Reise-Artikel, solideste Waare,
kaufen Sie billig bei Sattlermeister

Peter Katzmann,
Schillerplatz 1. 9001

Reparaturen an Reiseeffekten sofort.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Verdünnte Kuhmilch mit Zusatz von **Loeplunds** chemisch reinem **Milchzucker** hergestellt nach Prof. **Soxhlets** Verfahren ist die **Säuglingsnahrung**, die gedeihlichste.

Man verlange in den Apotheken und Drogerien aber ausdrücklich den von allen Aerzten vorzugsweise empfohlenen **Loeplund'schen** Milchzucker in Originalpackung. F 311

Mobiliar-Versteigerung.

Infolge Wegzugs läßt Herr Baron von Cnobloch in seiner Wohnung,

22, 1. Albrechtstraße 22, 1,

heute **Donnerstag, den 27.,** Morgens 9¹/₂ und Nachm. 2¹/₂ Uhr anfangend, das Mobiliar seiner Einrichtung, bestehend in:

1 wenig gespielter, erst kurze Zeit angeschaffter **Stuhlflügel** von **Blüthner** (Anschaffungspreis 1300 Mk.), 1 Schreibtisch, 1 Verticow, 1 Taschenschloß, 1 Schlafsofa, div. Sessel, 1 Spiegel mit Trümeau, ein komplettes Bett, weißbär. Kleiderchränke, Nachttisch, Marmor, runde und viereckige Tische, 1 Buffet, 6 Stühle, 1 Auszugstisch mit Einlagen, 1 Sumpfbrett, 1 Regulator, 1 dreis- und 1 fünfstrahliger Gaslüfter, 1 Korbfessel, 18 Bände Brockhaus' Conv.-Lexikon (Pracht- u. Jubiläumsausgabe), 1 Tischchen mit türk. Speiseplatte, mehrere sonstige Stühle, 1 Gipsbrant, 1 Badewanne, Gefüßbett, Küchenschrank, div. Vorlagen, Gardinen und sonst noch Vieles

Öffentlich meistbietend gegen Baargeldzahlung versteigern.

Des größeren Arrangements wegen und da die Sachen bis zum Tage der Versteigerung benutzt werden, findet vorher keine Besichtigung statt und kann die Inangenscheinnahme erst am Versteigerungstage von 8 Uhr ab erfolgen. F 221

Wilh. Klotz,
Auctionator und Taxator.

Walhalla-Theater.

Montag, den 1. Juli:

Erste humoristische Soirée der altberühmten

Stettiner Sänger

(Horren Neysel, Pietro, Britton, Steidl, Krone, Brückmann, Böhme, Plattner und Schrader.)



Anfang präzis 8¹/₂ Uhr. Kassenöffnung 7 Uhr.

Preise der Plätze: Balcon 0,60; Seiten- und Mittelbalkon II 0,75; Parterre 1,20; Seiten- u. Mittelbalkon I 1,50; II. Parquet 2 Mk.; I. Parquet 3 Mk.; Fremdenloge 3 Mk.; Prosa-Loge 4 Mk.

Billets zu ermäßigten Preisen an den bekannten Verkaufsstellen. Es finden bestimmt nur 15 Soirées statt. 9320

Luftkurort Neuweilnau (Taunus)

umgeben von herrlichen Wäldern. Ruhige und gesunde Lage.

Zum Hotel u. Pension zur schönen Aussicht

schöne Zimmer und Pension von Mk. 4.— an, bei vorzüglicher Verpflegung. Post und Telefon im Hause. Näheres durch den Besitzer **Julius Janz.** F 57

Gasherde „Prometheus“

Jede Flamme heizt
2 Kochlöcher
Auf Wunsch zur Probe!
empfehlen in allen Grössen billigst



Praktisch und bewährt.
Mit und ohne Bratofen.

Anschluss wird auf Wunsch mit übernommen!

Erich Stephan,

Ausstatter-Magazin und Küchen-Einrichtungen,
Kleine Burgstrasse, Ecke Häfnergasse.

Telephon 736.

8161

Zurückgesetzt.

Eine Parthie Sommer-Buckskin und Reste aller Art

30 und 40 %

unter dem seitherigen Preise.

9260

Hch. Lugenbühl, 5. Bärenstrasse 5.



ärztlich empfohlen, die 1/2 Fl. Mk. 1.75, 2.—, 2.25, 2.50, 3.—, 4.—, 5.— die 1/2 Fl. Mk. 1.— bis Mk. 2.70.

Liqueure, Spirituosen, Punsche, Fruchtsäfte, Südweine

H.J. Peters & Co. Nachf. Cöln.

empfehlen Friedrichstrasse 50, Ecke Schwalbacherstr. Telefon-Anschluss 894.

Dr. Simon's Wasser- u. Lichteilanstalt „Taubusbad“.

Fernspr. 604. Wiesbaden, Luisenstrasse 24. Anwendung der gesammten physikalischen Heilmethoden. Nachbehandlung Unfallverletzter.

Badhaus „Zur goldenen Kette“, Langgasse 51. 12276 Thermalbäder à 50 Pf., im Abonnement billiger.

Schwarze Zähne, Zahndehle, übler Geruch der Mundhöhle rufen beim Dessiren der Lippen widerwärtige Entzündungen hervor. Die Japanbasta Dentine von **C. D. Wunderlich**, Hofz. Nürnberg, bietet volle Garantie zur Verhütung solcher Mängel u. Conservierung gesunder weißer Zähne à 50 Pf. und 60 Pf. bei Apotheker **A. Berling**, Drogerie, Gr. Burgstr. 12. 7208

„Das Land ohne Armut“

von Dr. Sabor (1,00) muß Jeder lesen! D. Buch lehrt, wie die Armut beseitigt wird. „Wie erhalten wir unsere Kinder gesund?“ (1,00). Gerade jetzt, wo die meisten Kinder krank werden, ist die Lektüre dieses Buches nöthig. „Mann, Weib u. Kind“ (Ergelieben), Dr. Boeche (2,10). „Der Selbstmord d. Jugend“, Verhütung u. Heilung v. Jugendverirrungen, v. Dr. Boeche (1,50). „Weib d. Naturheilmethode“ (0,50). „Das Grundübel d. Kulturmenschen“ (Einkaufsverfahren), Dr. Parfomski (0,50). „Aufreißung und Reinigung des Blutes“, Dr. Baglowski (1,50). „Der Weg z. Heil“ (1,00). „Wie sollen wir leben?“ (0,75).

J. Demme's Buchhandlung, Leipzig.

H. Unger's

Frauenschutz.

Ärztlich als bequemster, unschädlichster, absolut zuverlässiger hygienischer Frauenschutz anerkannt, von vielen Frauenärzten, Universitätslehrern etc. nachweisl. verordnet. — Tausende v. Anerkennungen zur Einsicht! — 1 Dtz. Mk. 2.—, 2 Dtz. Mk. 3,50, 3 Dtz. Mk. 5.—, Porto 30 Pf. (Bag 9051) F 121

H. Unger, Chem. Laboratorium, Berlin N., Friedrichstr. 131 c.

Sommerproffen, Miteffer

Pflegen, Puffeln, Hautblüthen und deraartige Unreinheiten der Haut und des Teints entfernt **Eau d'Atrona**, feinste flüssige Schönheitsseife à 60 Pf. u. 1,20 Mk. von **Carl Kreller**, Chemiker, Nürnberg, rasch, sicher und gründlich. Seit 65 Jahren im Gebrauch und best. bewährt bei Apotheker **A. Berling**, Drogerie, Gr. Burgstrasse 12. 7092

Telephon 514. Telephon 514.

Kern-Seife,

garantirt rein — vollständig trocken. Grösste Waschkraft. — 3604 Sparsamster Verbrauch.

Gustav Erkel, Seifenfabrik, Gr. Burgstrasse 10. Metzgergasse 17.

Visitkarten,

Verlobungs- und Einladungs-Karten etc. in schönster Ausführung zu billigsten Preisen empfiehlt

Jos. Ulrich, Friedrichstrasse 39, nächst der Kirchgasse.

Bad Schwalbach, Villa Ernst (am Stadtbromen), seine freie Lage, Park vom Park, Kurs und Badhaus sehr nahe. Moderne Einzelzimmer und Wohnungen mit großen Balkons und Garten. Bei H. Ern-4.

Luftkurort Marienberg, hoher Bellerwald, 485 Mtr. über dem Meeresspiegel, inmitten herrlicher Laub- u. Nadelwälder, **Hôtel Fergler**, altbekanntes Haus. Angenehmer Aufenthalt für Touristen u. Sommerfrüher, überdachte Halle, in allen Räumen elektr. Licht, Hochdruckwasserleitung. Gelegenheit z. Jagd und Forellenfischeret. Telefon No. 6.

Reelle Gelegenheit!

Große, leistungs-fäh., auswärtige (süddeutsche) **Möbel-Fabrik** liefert kostenfrei an zahlungs-fähige Privatleute und Beamte **Möbel jeglicher Art, complete Betten,** sowie ganze Ausstattungen gegen monatliche od. vierteljährliche Ratenzahlungen ohne Aufschlag des wirklich realen Preises u. gewährt volle Garantie für Solidität der Waaren. Offerten werden durch Vorlegung von Kustern erledigt und sind erbeten unter **C. F. 33** an den Tagbl.-Verlag. F 52

Beräume Niemand

bislig zu kaufen: 2 hochhändige Ruchelbetten, mibb., vollständig, à Mk. 125, 1 Spiegelkrant Mk. 35, 1 Verticow (innen sitzen) Mk. 55, 1 Buffet Mk. 170, 1 weißer Divan Mk. 75, 1 weiß. Kleiderkrant, mibb. polirt, mit 2 Schubfassen, Mk. 78, 1 großer Pfeilerpiegel mit Stufe Mk. 65, 1 Herren-Schreibbureau mit Schrankchen u. Aufsatz Mk. 115, Waschkommode mit und ohne Marmorplatten, dazu gehörige Nachttische, 1 großer weiß. Kleiderkrant mit Weiszeug-Einrichtung Mk. 45, 1 Sofa (brauner Damast) Mk. 35, 1 Weiszeile mit Sprungrahmen, Wollmatratze und Reil Mk. 55, 1 runder Sopha Mk. 18, 1 Klappstuhl Mk. 12, verschiedene Stühle, 1 feiner Divan Mk. 25, 1 Koffhaarmatratze und Pfahl Mk. 35, 1 Galleriekrant Mk. 32, 1 Schreibkommode Mk. 42, ein- und weiß. Kleiderchränke, 1 feiner Herren-Schreibtisch, Auszug, Spiel- und Tisch, 1 Weiszeugkrant Mk. 28, 1 Ottomane Mk. 35, Rückenkrant, Anrichte, Regulatoruhr, 1 Weiszeile mit Sprungrahmen, Segelmatratze u. Reil Mk. 55, 2 Delgemälde (Landschaften), Ledbetten u. Kissen, Sopha- und andere Spiegel, 1 Gaslüfter, Gas-arme, Hänge- und Stehlampen, Dekorations- und Ausstellungs-sachen, Wein- und Champagnergläser und zur Haushaltung gehörige Gegenstände mehr.

Aug. Reismeyer, 9360

Albrechtstraße 46.

Empfehle mein Lager in:

Galerien, Portierenstangen, Hofetten, Zugquasten, Korkenstangen, Zeltständer, verstellbare Gallerien, Gardinenstangen, alle Sorten Vorhängeisen, Ringe, Kordel und Gatter.

Messing-Portieren-Garnituren

in allen Längen und Stärken, complete Bettbadmaschine, Gemalbedraht, Portierenketten, Kinnanz, Amoretten, Treppentauchhalter zum Einschrauben und Eingippen.

Messing-Treppentauchhaken, alle Sorten Messing-Treppenschienen, sowie sämtliche Artikel für Tapezierer und Decorateure. 7521

H. Süssenguth, Reichstraße 2. Telephon No. 702

Vollmilch in jed. Quantum zu hab., in das Haus geliefert, sowie glasw. Kuchensch. Karfr. 17. Preisliste können auch Lanna. 5 gemacht werden.

Wegen vollständiger Aufgabe der fertigen Confection

müssen unbedingt in kurzer Zeit sämtliche **fertigen**

Herren- und Knaben-Buckskin-, Cheviot-, Kammgarn- und Wasch-Anzüge, Herren- und Knaben-Paletots und Havelocks, Hosen — Westen — Joppen aller Arten

zu noch weiter herabgesetzten Preisen. abgegeben werden.

Bernhard Fuchs, 21. Marktstrasse 21.

8915

Glas- und Porzellan-Waaren-Versteigerung.

Wegen Geschäfts-Aufgabe läßt Frau Theod. Broc, Wwe., heute **Donnerstag, den 27. Juni cr.,** und den folgenden Tag, jedesmal Morgens 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, in meinem Auktionslokale

47 Friedrichstraße 47

die gesammten noch vorhandenen Waaren-Vorräthe, bestehend in

Gebräuchl. Gegenständen aller Art in Glas, Porzellan, Steingut etc., als: Wasch- und Kaffee-Service, Teller, Schüsseln, Platten, Terrinen, Kaffees, Thee- und Milch-tannen, Tassen, Wein-, Bier- und Liqueurgläser aller Sorten, Quilliers, Bier-, Wein- und Liqueur-Service, Einmachtopfe und Ständer etc. etc.

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung veräußern.

Wilh. Helfrich, Auktionator und Taxator.

Heute und morgen

kommen noch die Restbestände der

Möbel

wegen schleuniger Räumung

von **Donnerstag 10-12 Uhr und Freitag 4-6 Uhr** in dem Hause

Marktstraße 1, 1. Stock,

zum Verkauf.

Schlafzimmer, hell, Speisezimmer, einzelne Büffets, Herrn-Schreibbureau, Anzechtische, Betten, Schränke, Waschkommoden, Nachttische, Kameltaschensophas, Küchenschränke, Kleiderst., Sandtuchgestelle etc.

NB. Obige Gegenstände müssen bis zum 30. d. M. geräumt sein und werden solche deshalb ohne Rücksicht auf den Werth abgelehrt. 9441

Marktstraße 1, 1. Stock.

Teleph. **Möbeltransport** 2326.

Wilhelm Blum, Schlachtthausstr. 13.

Umzug in der Stadt, über Land und per Bahn ohne Umladung. Beste Bedienung. Billigste Preise.

Nur vorzügl. Mittagstisch

zu 60, 80 Bl., 1 Mk. und höher, Abendessen von 40 Pf. an, erhält man in u. außer dem Hause im Kochgesch. und Speisehaus von

Frau Martini, Draniensstr. 2.

Walhalla-Theater.

Letzte 4 Gastspiele

Ernst v. Wolzogen's Ueberbrettl

Buntes Theater.

Anfang 8 Uhr. — Vorverkauf 11-1 und 4-6 Uhr. 9442

Männer-Gesangverein „Cäcilia“.

Donnerstag, den 27. d. M., Abends 9 Uhr: General-Probe für die bei dem Nationalen Gesang-Wettbewerb in Coblenz zum Vortrag gelangenden Chöre, wozu die Mitglieder des Vereins, sowie Sangesfreunde willkommen sind. F 931
Der Vorstand.

Permanente Ausstellung.
Täglich Eingang von Neuheiten

Nürnberger Spielwarenhaus
J. Keul,
12. Ellenbogengasse 12.

Versandt nach auswärts.

Verkauf zu billigsten und festen Preisen. 9423

Verschönerungsverein zu Wiesbaden

4. Rate

Beiträge für den Schloßkopf-Thurm: Durch Herrn H. Stadt, Buchhandlung, Bahnhofstr. 6, von Herrn Baron von Krauskopf auf Hohenbuchau 900 Mk., von Herrn Rentner Carlo Kaiser hier 20 Mk., von Herrn Rentner Kämäl hier 20 Mk., von Herrn Moritz Simon hier 5 Mk., von Herrn Reg.-Rath von Grimm 1 Mk., von Frau Sophie Peterson 2 Mk. Durch Herrn L. Schweneck von Herrn Carl Bonnet, Villa Waldfrieden, 25 Mk., Prof. Dr. K. 3 Mk. Durch Herrn Frey von Herrn Carl Röcker 5 Mk., von Herrn Carl Spitz 5 Mk., von Herrn Bankier Cron 5 Mk., von Herrn Stadtältesten Wagemann 5 Mk., von Herrn Petmoky 3 Mk. Durch Herrn Rentner Bouttenmüller 10 Mk. Zusammen 409 Mk. F 215

Der Schriftführer. L. Schweneck.

Der Schatzmeister. Meinr. Wald.

Hermann Vogelsang,

Malers- und Anstreicher-Geschäft, 19. Zauggasse 19. 9446

Sämtliche, in mein Fach einschlagende Arbeiten werden gut u. dauerhaft ausgeführt. Referenzen stehen bereitwilligst zur Verfügung.

Für **Möbelhändler**. **Lannene Rödel,** gut gearbeitet, liefert **Rasch-Schreineri Josef Braun,** Raschel, Nicolautstraße.

Bitte! Die Familie eines braven armen Tagelöhners ist durch fortwährende Krankheit von zwei ihrer fünf Kinder, welche in eine Heilanstalt kommen sollen, wozu es ihnen an den vorgeschriebenen Kleidungsstücken, Schuhen etc. fehlt, in sehr bedrängte Lage gekommen und bittet edel denkende Menschen um eine kleine Unterstützung, besonders auch in abgelegten Kleidern und Schuhen. Näheres im Tagbl.-Berlag. 9439*

Grösste Auswahl in 5514 Schablonen zur Wäsche-Stickerei.

C. Hexamer, Goldgasse 2, Laden, vis-à-vis der Häuer-gasse.

Pianinos

in Schw. und Nussbaum (Fabrikat Urbas-Reiss-hauer) billig zu verkaufen. Mieth-Instrumente sind zu haben. Näheres bei **E. Urbas, Schwalbacherstrasse 11, Bäckerei.**

Rundes Landbrod

aus garantiert reinem Roggenmehl hergestellt in der

Brod- und Fein-Bäckerei W. Lehr, Sedanstr. 14, Bäckerei mit Maschinenbetrieb. 8446

Kaiser-Panorama

Mauritiusstrasse 3, neben der Walhalla. **Jede Woche eine neue Reise.** Ausgestellt vom 23. bis 29. Juni:

Savoyen,

malerische Alpen-Szenario mit einer hochinteressanten Besteigung des Montblanc. Tägl. geöffnet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr. Eintritt 30 Pf., Kinder 15 Pf. — Abonnement,

Zum Besuche unserer

Rosengärten,

welche z. Bt. in schönster Blüthe stehen, laden ergebenst ein 8810

A. Weber & Cie., Gärtnerei, Parkstr. 15.

P. S. Sonntag Nachmittags von 2 Uhr ab geschlossen.

Preussische Pfandbrief-Bank.

Die am 1. Juli 1901 fälligen Zinscheine unserer **Hypotheken-Pfandbriefe, Kommunal-Obligationen, Reichsbahn-Obligationen** werden bereits vom 15. Juni cr. ab an unserer Kasse und bei denjenigen deutschen Bankhäusern kostenfrei eingelöst, die den Verkauf unserer Emissionspapiere übernommen haben. Stüde zur Kapitalanlage können dabeih bezogen und Broschüren über Wesen und Sicherheit der Emissionspapiere in Empfang genommen werden. Die Kommunal-Obligationen sind mündelsicher. 9430
Berlin im Juni 1901.
Preussische Pfandbrief-Bank.

Garten „Zur Krone“

Biebrich.

Freitag, den 28. Juni, Nachm. v. 5-11 Uhr, bei günstiger Witterung:

Concert,

ausgeführt von der Kapelle der **Reg. Unteroffizierschule.**

Leitung: Herr **Zwirnemann.**

Eintritt frei, ohne Aufschlag für Getränke oder Speisen. F 103

Zu freundl. Besuche ladet höflichst ein **H. Müller-Anthes.**

Großer Möbel-Verkauf.

Durch Ersparnis der Ladenmiete bin ich in der Lage, ganze Ausstattungen, sowie einzelne Stüde, als: pol. und lack. Betten, Kleider- und Spiegelschr., Waschkommoden, Nachtschränke, Verticowb, Schreibtische, Büffets, Trümeauspiegel, Kommoden, Tische, Stühle, Küchenschränke etc., Alles in guter Arbeit, zu sehr billigen Preisen zu liefern. 9252

Wilh. Mayer, Möbelgeschäft, 37. Schwalbacherstrasse 37, Hinterhaus. Eigene Werkstätte.

Gänzlicher Ausverkauf

wegen Aufgabe des Laden-Geschäfts der **Wittwe Stammer, Nerostrasse 23,** findet von heute ab unter sehr reduzierten Preisen statt. Es wird besonders auf den großen Vorrath von emaillirten Küchen- und Kochgeschirr, sowie Lampen aller Art aufmerksam gemacht. 9302

Wilh. Bischof, Teppich-Reinigung

jeder Art und Grösse werden mit besonderer Einrichtung gereinigt und aufgedämpft, gedrückte Stellen hoben sich vollständig wieder.

Telephon **Gr. Burgstr. 4,** nahe der Wilhelmstrasse. Fabrik u. Laden: **Walramstr. 10, Wiesbaden.** 8972

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 293. Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, den 27. Juni.

49. Jahrgang. 1901.

Große Mobiliar-Versteigerung.

Nächsten Freitag, den 28. Juni,

Vormittags 10 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich anfolge Auftrags im Saal „An den drei Kronen“,

23 Kirchgasse 23,

nambergstr. nach fast neues Mobiliar:

6 eleg. Aufbaum-Betten, 2 engl. Betten in Satinholz, 2 Spiegelchränke, Waschkommoden mit Toiletten, Nachtschische, 2 Aufbaum-Bettstellen, ein- u. zweith. polierte u. lackierte Kleiderschränke, 2 Kameltaschen-Divans, Sophas, Chaiselongue, gr. Ruhsch. Pfeilerstuhl mit Trümpfen, circa 100 Wiener, Speise- und andere Stühle, Ausziehtisch, Sopha, Salon- u. andere Tische, Ruhsch. Herren-Schreibtisch, Kommoden, Console, eleg. Ruhsch. Büffel, hoheleg. Salongarnitur, Del- und Stahlbildchen, Näh-, Servier- und Bauernische, Pancelbretter, Elagieren, Handtuch, Garderobenschränke, Sofa, Säulen, Staffeleien, Küchenschrank, Urtheile, Tischschrank, Kassen-schrank mit Tresor

Spezialmäßig meistbietend gegen Baargeldzahlung.

NB. Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht des realen Wertes auf jedes Rechtgebot.

Georg Jäger,
Auctionator u. Taxator.

Helenenstraße 4.

Jeder Fremde

der nach Wiesbaden kommt, sei es zu kürzerem oder dauerndem Aufenthalte, sei darauf aufmerksam gemacht, daß das „Wiesbadener Tagblatt“ — gegründet 1852 — die älteste, beliebteste, billigste und dabei umfangreichste Zeitung Wiesbadens ist (täglich 2 Ausgaben, Sonntags und Montags je eine, Preis 50 Pfg. monatlich) und sich eingebürgert hat wie kein anderes Blatt, von Haus zu Haus, von Familie zu Familie.

Neben einem sehr reichhaltigen redactionellen Theile bietet das „Wiesbadener Tagblatt“ einen Anzeigentheil von unübertroffener Ausdehnung, da das „Wiesbadener Tagblatt“ allgemeines Insertionsorgan der Wiesbadener Geschäftswelt ist, aber auch zu anderen Veröffentlichungen aller Art, besonders zu den Familien-Nachrichten (Geburts-, Verlobungs-, Heiraths- und Todes-Anzeigen) und dem Arbeitsmarkt, von Jedermann benützt wird. Die für das Fremden-Publikum und neuzuziehende Einwohner Wiesbadens wichtigen öffentlichen Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden werden im „Wiesbadener Tagblatt“ aufgenommen. Dieselben können mündlich eingesehen werden in den mehrfach aufgelegten Exemplaren des „Wiesbadener Tagblatt“ in der Schallerhalle des Verlags Langgasse 27. Einzelne Tagblatt-Nummern kosten 5 Pfg. Man

abonnirt auf das „Wiesbadener Tagblatt“

im Verlag Langgasse 27, in den zahlreichen Ausgabestellen in allen Theilen der Stadt und bei allen kaiserlichen Postämtern.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ wird von königlichen, kommunalständischen, städtischen und anderen Staats- und Civilbehörden, insbesondere von der kgl. Staatsanwaltschaft und den kgl. Gerichten zu Publicationen benützt.

Die Fremdenliste, die Programme der Curhaus-Concerte, die Ankündigungen der hiesigen Theater (darunter die ausführlichen Zeitel des Hoftheaters und des Residenz-Theaters), die auswärtigen Familien-Nachrichten, die Bekanntmachungen aus dem Vereinsleben und alles Andere, über das der Fremde und Einheimische unterrichtet zu sein wünscht (Fremdenführer, Tages-Veranstaltungen, Vereins-Nachrichten, Weiterberichte, Verkehrs-Nachrichten), findet sich im „Wiesbadener Tagblatt“.

Gratisbeilagen des „Wiesbadener Tagblatt“ sind: „Unterhaltende Blätter“, alle 14 Tage erscheinend, die „Illustrirte Kinderzeitung“, „Al-Rassau“, Blätter für alte nassauische Beschichte und Kulturgeschichte, die „Haus- und landwirthschaftliche Rundschau“, zwei „Taschensfahrpläne“, der „Tagblatt-Kalender“, die „Verloofungsliste“, sowie „Anstöße Anzeigen des Wiesbadener Tagblatt“, enthaltend Bekanntmachungen hiesiger und auswärtiger Behörden, dreimal wöchentlich.

Schaftsfreunde seien auf die Rubrik „Schach“, Organ des Wiesbadener Schachvereins, verwiesen, welche das größte Interesse der Anhänger des Schachspiels findet und jeden Sonntag erscheint.

Bei der einheimischen Bevölkerung bedarf das „Wiesbadener Tagblatt“ keiner weiteren Empfehlung, dort ist es seit fast einem halben Jahrhundert überall zu finden.

weil unentbehrlich für Jedermann.

Weine.

Rhein- u. Moselweine in Original-Flaschen, circa 400 Stk., ganz oder getheilt, für die Hälfte des Einkaufspreises wegen plötzlicher Abreise zu verkaufen. Näh. bei Kraft, Bleichstraße 2, 2 St.

Druckerei

Galanterie-, Spielw.- und Haushaltungs-Geschäft in Worms a. Rh., größtes u. feinstes a. Plage, ist unter günstigen Bedingungen u. Haus zu verkaufen durch Phil. Ant. Feilbach, Bleichstr. 22, 1. Telefon 635.

Ein Pferd, für Karrenfuhrwerk sehr geeignet, billig abzugeben. Georg Jäger, Dogheimstraße 74.

Wegen Aufgabe des Fahrwerks

aus Privat-hand zu verk.: Schwarzbr. Stute, 6-jähr., ohne Fehler, fromm und zügel., Halbverdeck, 4-fg., mit Bod u. Dienersitz z. Abnehmen, eleg. Wagen, bestes Fabrikat, 1 u. 2 Sp. z. fahren, feines Pariser Sig., leichte Federrolle m. Hochsilberpl. Einspanner-Geschirr, zwei Zweisp.-Blatt (Zucker-) Geschirre, eines fast neu, Pferdedecken, Trensen u. Briefliche Anfragen werden unter F. J. 27 zurücksendend Wiesbaden erbeten. 9276

19. Foy-Terrace zu ul. Diederichstr. 1, Stadlmannh. Zwergspitz, lackirt, billig abzugeben. Näh. Neugasse 7, Droq.

Getragene Sommerhüte und sonstige Toilette-Gegenstände für Damen sehr billig abzugeben. Eingesehen v. 12-2 Uhr oder Abends nach 8 Uhr. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8372

Bapagei,

gut sprechend, fingerzahlg., mit schönem Köpf. und Ständer billig zu verkaufen Goldstraße 2, 2 r. 300 Stk. Waschkommoden, Stück 1 Mark. 9340 Guggenheim. Schloßplatz.

Costüm-Röde,

weißer Nips-Bique, einfach gehalten, das Stück 2.80; prima weiße Costüm-Röde, T-shirtig, das Stück 5/4 Mark. 9311 Guggenheim. Schloßplatz.

Bersd. Damen-Kleider und Blusen

billig zu verk. Grabenstraße 9, 1 r. 8790 Wir haben wieder Costüm-Röde, Alpen-schwarz, durchaus gefüttert, das Stück 3 Mark, auch bessere. Guggenheim & Marx. Schloßplatz. 9339

Welles Cape, auf Tafelbeide gearbeitet, billig zu verkaufen Langgasse 7, Kaffee-Röschl.

Herren-Nachhemden,

weiß, Umlegtragen, Tafel, buntes Fördchen, das Stück 1.20, extra lang 1.30. 9312 Guggenheim. Schloßplatz.

Gelegenheitskauf.

Wegen vorgerückter Saison einen Posten Herren-Anzüge nach Maß, prima Stoffe, jeder Anzug nur 15 Mark. Jahrestroße 12. Feinste Referenzen zur Verfügung. 8074 Kauf gr. Gobelins, ächte alte Str., 1 wertvoll, bis 4 Mr. l. g. erb., als Gelegenheitsk. zu verk. Offerten u. N. W. 450 an den Tagbl.-Verlag.

Ein gr. Delgemälde

(100x150), sehr werthvoll, Wald, Abreise halber für jeden annehmbaren Preis zu verkaufen. Offerten unter N. A. 2 an den Tagbl.-Verlag.

Prima Bier, für feines Restaurant geeignet, zu verk. Off. u. T. N. 40 a. b. Tagbl.-Verlag.

Ein u. Piano b. zu vk. Hr. Burdett 17. 2856

Ein schönes Cello zu verkaufen. Preis 600 Mr. Bismarckstr. 9, 3.

Möbel-, Betten- und Ausstattungs-Geschäft.

Vollständige Betten in allen Preislagen von 50 bis 200 Mr., alle Arten Polster- und Küchenmöbel zu den billigsten und realsten Preisen zu verkaufen Helenenstraße 1. 9412

Ein hochhauptiges Bett mit 230cm Matratze a. Deckbett sehr billig zu verkaufen Römerberg 16, Post.

Gut gearbeitete Möbel, meist handarbeit, wegen Ersparnis der Ladeumiethe sehr bill. zu verk.: vollst. Betten (pol. u. lack.) 50-150 Mr., Bettst. (pol. u. lack.) 17-50 Mr., Kleiderschränke (1- u. 2-thür.) 21-50 Mr., Bettstellen (pol.) 34 bis 60 Mr., Kom. (pol.) 28-36 Mr., Küchenschränke 28-38 Mr., Sprungr. 18-25 Mr., Matratzen u. Seegrass, Wolle, Afril u. Haar 10-60 Mr., Deckbetten 12-30 Mr., Sophas u. Auszugstische (pol.) 15-25 Mr., Sophas, Divans und Ottomane 25-70 Mr., Küchen- u. Zimmerische 6-11 Mr., alle Sorten Stühle, Spiegel, Waschkommoden, Nachtschische, Küchenschränke u. f. w. Frankfurterstr. 19, Bld. B. u. Gb. B. 8918

Drei Bettst. m. Spr., 10, 20 u. 25 Mr., 2 v. Bett., u. n. l. bill., 1 Singer-Juchnahmaschine, 25 Mr., 1 Bett-stelle 6 Mr., 2 Stühle à 2 Mr. s. v. Frankfurterstr. 19, B. B.

G. Bett, best. aus Bettstelle, Matratze, Sprungrahmen, Keil u. Deckbett 35 Mr., 1 Canape 25 Mr., 4 Stuhl. Kom. 15 Mr., 1 Bettst. 36 Mr., 1 Sessel 5 Mr., 1 Küchensch. 3.50 z. u. Römerb. 16, 3.

Möbel und Betten,

Kochhaa- u. Seegrassmatratzen, Deckbetten u. Kissen, Tische u. Stühle, lack. u. pol. Bettstellen, Kleider- u. Kleiderschr., Bettstellen, Kommoden, Spiegel, Samml. Polstermöbel sind billigst geg. baar u. Ratenzahlung zu verkaufen. Auch werden alle Tapetierarbeiten gut beorgt. 5598 Anton Leicher Wwe., Adelheidstr. 46.

Für Kunstliebhaber.

Preiswerth zu verkaufen 2 antik geschnitte große eichene Truhen, 1 großer geschnitzter Ruhsch.-Kleiderschrank, 1 Wäscherregal, 1 Sessel Adelheidstr. 48, Post. Besichtigung Vormittags. Ebenfalls selbst auch eine Wodemann.

Blüsch-Garnitur,

gut erhalten, Sopha u. 6 Stühle, 70.—, 1 dreiarmer Gastluster 20.—, 2 Deckgemälde 40.—, 1 goldene Damenschuh-billig zu verkaufen 9368

Abrechtstraße 46, Post. Eine Bettst., Sprungr., Seegr.-M. und Keil für 20 Mr. Al. Schwalbacherstr. 8, 1 St.

Ganze Bettstelle (Eichen) u. Kleiderschrank billig zu verkaufen Unterstraße 19, Post.

Große hölzerne Kinderbettstelle mit Seegrassmatratze billig zu verk. Helenenstraße 8, Gb. B. 9311

Ein Kameltaschensopha u. 2 Sessel, neu, sehr billig zu verkaufen Neustra. 33, Gb. B. 1 St. Ein gebrauchtes gr. Schlafsofa billig zu verkaufen Lombardstraße 1.

Divans, neue große u. kl., in Eichen, Moquet u. Kips, billig Helenenstraße 9 bei Hötterdt. 9251

Eleg. Blüschgarnitur billig zu verkaufen Seerobbenstraße 27, Gartenbau 1.

Gut erb. Möbel wegen Abreise zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9422

Bettst. zu verk. Adelheidstr. 19, Post. 9305

Al-Schr., Vert., Tisch b. Kleiderst. 30 P. l. N. Küchensch. z. verk. Seerobbenstr. 9, G. B. 2 r. Cassaschrank, ein großer u. ein kleiner, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13, B. 9420

Schloßplatz. Kleider- u. Auszugstisch, Kommode, Canape, Betten, Tische u. Stühle, Bügelosen m. Eisen, 3 Garderobenschr., Schreibpult, Zimmerloset, Rohrbank b. abg. Al. Schwalbacherstr. 14, B. l. Wenn gebrauchte, sowie billige neu

Geldschranke,

ein Tafelschrank sehen billig zum Verkauf. Adressen unter L. N. 318 an Hausenstein & Vogler A.-G., Berlin W. 3. F 58

Neue Nähmaschine unter Garantie sehr billig zu verk. Adelheidstr. 5, Bld. 2 links. 8912

Zu verkaufen

Garten- und Balkon-Rohrmöbel, sowie ein Gartenschlauch b. Ferd. Müller, Langg. 9.

Vier geb. Kleiderkoffer, darunter ein Amerik. Koffer zu verk. Grabenstraße 9, Kofferladen. 8789

Eine neue spanische Wand preiswürdig zu verkaufen Müllerstraße 10, 1 St.

Ein gut erhaltener Kadenschrank billig zu verkaufen Weichenburgstraße 4. 9164

Ein verzieres Fahnenbild und 1 eichener Schreibschel billig zu verkaufen Frankfurterstr. 14.

Ein g. Breal, eine l. geb. Federrolle, ein neuer Regentparre b. zu verk. Dogheimstr. 74. 8323

Gut erb. Breal, wertig, u. ein geb. Halbverdeck preisw. zu verk. Schwalbacherstr. 14. 8462

Bersd. Sand-, Sämer-, Fischen-, Gärtner-, Stoff- und Schuppfarren billig zu verkaufen Jahrestroße 2, 1 l. 9153

Zwei gut erhaltene Seidenberger Krankenwagen von Köhler & Comp. sind wegen Sterbefall freibändig billig zu verkaufen. Händler ausgehoben. Zu besichtigen nur Vormittags von 9-12 Uhr Neubauerstraße 12, 2. 9244

Ein ganz neuer feiner Kinderwagen unterm Anschaffungspreis zu verk. Adelheidstr. 11, Post. 9214

Damen-Fahrrad zu vk. Goldstraße 10, 6410

S. Rad zu verkaufen Blatterstraße 24.

Serru- und Kunden-Fahrrad billig zu verkaufen Goldstraße 5, Tadelzen.

Ein schönes Rad wegen Abreise zu verkaufen Hotel Kattelerdt.

Ein Serru- und ein Damenrad, sehr g. erb., sehr billig zu verk. Adelheidstr. 12, 4. 9214

Ulegant's Rad (Strohrenner) billig zu verk. Näh. Unterstraße 31, Post.

Comp. Duropp-Rad, fast neu, nebst Anzug für 60 Mr. sofort zu verkaufen Albrechtstraße 10, 6. Post. 9244

Transportabler Fied. billig zu verkaufen Schachtstraße 9. 9448

Et. Fied. (geb.) zu vk. Albrechtstr. 31. 8729

Für Schneider.

Ein Bügelosen, 1 großer Schneiderstuhl (wo vier Mann daran arbeiten können) sofort zu verkaufen Dieblich a. Rh., Frankfurterstraße 19.

Stuhl, s. u. vk. Schwalbacherstr. 5, B. 9114

Ein eichenes weinigel. Gitterthor, 3,20 x 1,35, zu verkaufen Albrechtstraße 27. 9041

Gut erhaltene Zimmer-Thüren zu verkaufen Kirchgasse 23. 9374

Bordeauxschiff, ca. 250 Liter haltend, zu verkaufen Frankstr. 12 bei C. Hoffmann.

Ein Frau sucht ein Kind mitzutillen. 9454

Ein Frau sucht ein Kind mitzutillen. 9454

Ein Kind

Mädchen, die einige Zeit zurück...

Geldsuchende

Geld-Darlehen

Welsch' Dame oder Herr

Berühmter Pariser Gedankenleser

Heirath.

Welche Damen-Schneiderin, Zuschneiden...

Bekleidungs-Akademie.

Gründung eines Vereins...

Verloren ein blaues Ledertaschenbuch...

Verloren ein blaues Ledertaschenbuch...

Verloren ein blaues Ledertaschenbuch...

Entlaufen

Sonntag, den 28. Juni, Fox-Terrier...

Hellgrau und rosa gefiederter großer Vogel...

Berlitz School of Languages.

Pensionat Worbs

Day School for English and American Boys

Lehrerin oder Ausländerin

Ober-Präparand des Dr. H. H. H.

Lehrerin oder Ausländerin

Lehrerin oder Ausländerin

Lehrerin oder Ausländerin

Lehrerin oder Ausländerin

Lehrerin oder Ausländerin

Lehrerin oder Ausländerin

Lehrerin oder Ausländerin

Lehrerin oder Ausländerin

Lehrerin oder Ausländerin

Lehrerin oder Ausländerin

Leçons de français, par Mlle. Mercier...

Italienerin (Lehrerin)

Clavierunterricht

Gejang-Unterricht

Lehrinstitut für Damenschneiderei

Buch-Kursus

Bekleidungs-Akademie.

Gründung eines Vereins...

Verloren ein blaues Ledertaschenbuch...

Verloren ein blaues Ledertaschenbuch...

Verloren ein blaues Ledertaschenbuch...

Verloren ein blaues Ledertaschenbuch...

Verloren ein blaues Ledertaschenbuch...

Verloren ein blaues Ledertaschenbuch...

Verloren ein blaues Ledertaschenbuch...

Verloren ein blaues Ledertaschenbuch...

Verloren ein blaues Ledertaschenbuch...

Verloren ein blaues Ledertaschenbuch...

Verloren ein blaues Ledertaschenbuch...

Verloren ein blaues Ledertaschenbuch...

Verloren ein blaues Ledertaschenbuch...

Verloren ein blaues Ledertaschenbuch...

Verloren ein blaues Ledertaschenbuch...

Verloren ein blaues Ledertaschenbuch...

Verloren ein blaues Ledertaschenbuch...

Verloren ein blaues Ledertaschenbuch...

Verloren ein blaues Ledertaschenbuch...

Verloren ein blaues Ledertaschenbuch...

Verloren ein blaues Ledertaschenbuch...

Verloren ein blaues Ledertaschenbuch...

Verloren ein blaues Ledertaschenbuch...

Verloren ein blaues Ledertaschenbuch...

Modos

Zwei Lehrmädchen

Junges Mädchen

Ein tüchtige fleißige Haushälterin

Gesucht

Gesucht

Haushälterin gesucht.

Tüchtige Köchin

Sofort oder 1. Juli

Mädchen gesucht

Ein junges Mädchen

Ein junges Mädchen

Ein junges Mädchen

Ein junges Mädchen

Ein junges Mädchen

Ein junges Mädchen

Ein junges Mädchen

Ein junges Mädchen

Ein junges Mädchen

Ein junges Mädchen

Ein junges Mädchen

Ein junges Mädchen

Ein junges Mädchen

Ein junges Mädchen

Ein junges Mädchen

Ein junges Mädchen

Ein junges Mädchen

Ein junges Mädchen

Ein junges Mädchen

Ein junges Mädchen

Ein junges Mädchen

Ein junges Mädchen

Gewandtes nettes Zimmermädchen

Anständiges

Ein junges Mädchen

Zimmermädchen

Gesucht sofort

Ein ausländisches besseres Dienstmädchen

Ges. 3. 10. Juli oder früher

zucht. jung. Kinderfrau

zucht. jung. Kinderfrau

zucht. jung. Kinderfrau

zucht. jung. Kinderfrau

zucht. jung. Kinderfrau

zucht. jung. Kinderfrau

zucht. jung. Kinderfrau

zucht. jung. Kinderfrau

zucht. jung. Kinderfrau

zucht. jung. Kinderfrau

zucht. jung. Kinderfrau

zucht. jung. Kinderfrau

zucht. jung. Kinderfrau

zucht. jung. Kinderfrau

zucht. jung. Kinderfrau

zucht. jung. Kinderfrau

zucht. jung. Kinderfrau

zucht. jung. Kinderfrau

zucht. jung. Kinderfrau

zucht. jung. Kinderfrau

zucht. jung. Kinderfrau

zucht. jung. Kinderfrau

zucht. jung. Kinderfrau

zucht. jung. Kinderfrau

zucht. jung. Kinderfrau

Eine Krankenpflegerin sucht Stell., hier od. ausw., s. 1. Juli. Anna Reist, Städt. Krankenhaus.
 Eine perfecte Büglerin sucht Beschäftigung in guten Häusern. Näh. Mühlentstraße 4. Frau Müller.
 Frau I. Wofch. u. Bugbeschäftigung, nimmt auch Ausschleißstelle an. Lehrstraße 14, 2 r.
 Unabh. Fr. I. Wofch. u. Bug-Besch. Adlerstr. 29, 2. Pflanzm. f. Beschäft. Rerofr. 42, Bdh. D. r.
 Eine Monatsfrau sucht Beschäft. Morgens u. Nachm. Dogheimstr. 60. Fr. Hinkelbach.
 Unabhängige Frau, in jeder Haus- u. Küchenarbeit bewandert, sucht tägliche Beschäftigung. Näh. Steingasse 38, Fr. Trip.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Wer schnell und billige Stellung sucht, ver- lange die **Zeitung. Botanische für Norddeutschland.** (E.H. 1404) F 152 **Hoffmann & Co.,** Hannover.
 Gesucht wird für Wiesbaden und Umgegend von bedeutendem **Haltwerke**, welches Mauerwerk besser Güte besitzt, ein tüchtiger **Agent** bei hoher Provision. Offerten mit **V. B. 42** befördert der Tagbl.-Verlag.

Sachverständiger Einkassierer, der sich auch zugleich dem Verkauf unseres Artikels widmen muß, per sofort gesucht. **Caution Mk. 800.** — Ebenso finden tüchtige **Verkäufer** gegen Gehalt und hohe Provision dauernde Beschäftigung. 9187

Singer Co Nähmaschinen Act.-Ges., Wiesbaden, Marktstraße 34.
 Für ein hiesiges Drogengeschäft wird ein tüchtiger **Buchhalter**, der alle andern schriftlichen Arbeiten mitzubefolgen hat, in dauernde Stellung gesucht. Schriftliche Offerten mit Gehaltsantrag unter **W. W. 549** an den Tagbl.-Verl. 9302
 Ich suche zum 1. Juli d. J. einen 9448

Schreiber. Frey.
 Rechtsanwalt und Notar.
 Für ein Bankgeschäft wird ein **junger Mann** mit guten Empfehlungen gesucht. Off. unter **H. N. 1090** Tagbl.-Verlag. 9398

Jüngerer Schreiber vorr. angehende **Maschinenschreiberin** auf ein Anwaltsbüro gesucht. Offerten unter **O. O. 1092** an den Tagbl.-Verlag. 9407
Flotter Schreiber f. 2-3 Stund. täglich auf ein Büro gesucht. Meldungen unter **A. A. 529** an den Tagbl.-Verlag erbeten.
 Zum **Vertragen** von Büchern in den Abendstunden wird ein tüchtiger **Buchhalter** für doppelte Buchführung gesucht. Offerten mit Gehaltsangabe pro Stunde unter **H. B. 32** an den Tagbl.-Verlag. 9417

Junger Mann, welcher schon auf einem Anwaltsbüro thätig war, wird per sofort gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9408
Junger Mann f. leichte Comptoirarbeit gesucht. Offerten nebst Gehaltsansprüchen u. **E. F. 533** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 9328

Geübter Steinseifer sofort gesucht. 9383

Rud. Bechtold & Co.
 Nettere tüchtige und selbständige Schlosser, sowie ein selbstst. Kupferschmied sofort gegen hohen Lohn gesucht. **Maschinenfabrik Wiesbaden.** Tel. m. d. S. 9425

Ein **Schmied** auf Werkzeugschärfen sofort gesucht **Neubau Hoftheater Wiesbaden.** **Baugeschäft Bären.** 9127

Tüchtige Bauarbeiter (Anschläger) sofort gesucht. **Johann Wolf, Bleichstr. 39.**
 C. Anschläger gef. H. Krihan, Schwabacherstr. 25.
 Ein **Schreiner** gesucht **Hömerberg 3.**
 Drei bis vier tüchtige **Schreiner** (Anschläger) gesucht. **Neues Pfandhaus, Friedrichstraße.**
 Tüchtiger selbstst. **Maschinenarbeiter** (Schreiner) sofort gef. **Johann Wolf, Bleichstr. 39.** 9223
Glasergesellen gesucht bei **Hilzner, Nibelstraße 23.**

Glasergesellen auf dauernde Arbeit gesucht. **Th. Heiterich, Schleibauerstr. 12.** 9327
Lackiergeh. oder **best. Anstreicher** gef. **9386**
C. Geyer, Hellmündstraße 37.
Tüchtige Ländereigenschaften gesucht **Feldstraße 1.**
Vier Anstreicher gesucht dauernd gesucht. **Gehr. Römer, Neubau Rehbold, Biederstraße.**

Eine tüchtige **Ländereigenschaft** mit Mühlholz sofort gesucht. Näh. im Tagbl.-Verl. 9414
Durhaus selbstst. Polsterer u. Decorateur für dauernd gesucht. 9385
H. Schmitt, Friedrichstr. 34.
Lackierergesellen sofort gesucht **Kellerstraße 14, 1.**
Lackierergesellen, tüchtiger, auf **Lackieren** sofort gesucht **Oranienstraße 22.**

Gartenarbeiter gesucht für auf **Landschaft** **Schiersteinerstr. 8 d.** 8708
 Ein **braver Junge** kann das **Lackiergeschäft** gründlich erlernen bei freier Kost und Logis. **Zeitraum 3 Jahre.** Eintritt per 1. Juli oder August. Offerten unter **O. P. 322** an den Tagbl.-Verlag.

Junger Hausburche findet dauernde Stellung bei **E. M. Klein, Al. Burgstraße 1.** 9343
Junger Hausburche sofort gesucht **Rerofstraße 14.**
 Ein **junger Hausburche** gef. **Langgasse 5.** 9309

Hausburche, jung und zuverlässig, gesucht **Wagramstraße 31.** 9350
Junger Hausburche per sofort gesucht **9420**
Ring-Drogerie, Bismarckring 31.
Laufjunge gef. 15-16 J. a., **Höfnerg. 11, 2.** 9323
Ein tüchtiger gef. **Waldhofstr. 9 (Wegerei).** 9285
Ein tüchtiger Droschkentischer gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag. 9330
 Ein **Kutscher** für einen **Geschäftswagen** sofort gef. **Adlerstraße 53, Part.**
Selbststraße 15, 2. wird ein **Knacht** gesucht. 9158
Ein tüchtiger gef. **H. Brümmer, Lepp-Kloppwerf.**
Klerknacht gesucht **Dogheimstraße 65.**
Pferdebursche sofort gesucht bei **Blumenthal, Dogheimstraße 14.**
Tücht. Klerknacht gesucht **Feldstraße 18.**
C. Taubthaler f. Feldarb. gef. **Schwabacherstr. 39.**
Arbeiter für **Deponie** gef. **Langgasse 5.** 9415

Männliche Personen, die Stellung finden.

Als Schreiber sucht älterer Mann halbtägig Stelle. Angebote an **J. Wagner, Albrechtstraße 25.**

Zeichner sucht Stell. bei ein. Architekten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9315
Junger Mann mit guten Zeugnissen, circa 3 1/2 Jahre auf dem **Büreau** einer ersten hiesig. **Beingroßhandlung** thätig, sucht anderweitige Stellung. Offerten unter **P. R. H. 499** an den Tagbl.-Verlag.
 Ein **gewandter zuverlässiger Kutscher**, der **Pferdepflege** vertraut, sucht irgendwo Stellung auf gleich. Offerten unter **F. A. 6** an den Tagbl.-Verlag.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, dass mein **Hoher Mann**, unser guter Vater, Schwiegervater und Bruder, der
Major a. D. Clemens Lindpaintner,
 neute Morgen um 9 1/2 Uhr im Alter von 72 Jahren, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, sanft entschlafen ist.
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Eugen Lindpaintner, Oberleutnant im Inf.-Regt. No. 172.
 Wiesbaden, den 25. Juni 1901.
 Auf ausdrücklichen Wunsch des Verstorbenen findet die Beerdigung in aller Stille statt.

Für Baugeschäfte, Architekten etc.
 Junger **Bautechniker**, hiesig geprüfter **Maurer- und Zimmermeister**, in verschiedenen Stellungen thätig gewesen, sucht nach Beendigung seiner **Lehrzeit** beim **Eisenbahn-Regim. II Berlin** (3. Juli) **Stellung** in **Wiesbaden** als **Bautechniker** unter verschiedenen Gehaltsansprüchen. **Gefl. Offerten** unter **N. H. 425** an **F 58**
Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.

Lehrlingsstelle in **Beingeschäft** sucht junger Mann aus guter Familie mit **Einj.-Berechtigung** für gleich oder später. **Adressen u. A. D. 67** an den Tagbl.-Verlag erbeten.
 Ein **junger hinter Ausläufer** sucht auf gleich Stelle. Näh. **Bälowsstraße 9, Nib. 1 r.**

Familien-Nachrichten
 Die Geburt eines kräftigen **Knaben** beehren sich anzuzeigen
Dr. Kornblum u. Frau.
 Wiesbaden, den 26. Juni 1901.
 9450

Fremden-Verzeichniss vom 26. Juni 1901.

Adler. Erfüllenschmidt, A., Apoth., m. Fr. Dortmund Siebzehner, L., m. Fr. Wien von Oedingen, G. Schalke Scharpege, C. Schalke Berninghaus, C. Duisburg Simon, Director, Lehnberg	Grüner Wald. Liedbrecht, Kfm. Breslau Weisweiler, Kfm. Godesberg Meyer, Ingen., m. Fr. Dortmund Schuppe, Kfm. Berlin Schneidel, Fabr., m. Fr. Fürth Warna, Kfm. Kassel Achenbach, Kfm. Justushütte Hartdegen, Kfm. Hannover Hohe, Kfm. Barmen Gethauk, Offizier. Leipzig	Metropole und Ronopol. Betzler, Fril. Köln Kuppens, Fril. Köln Rusch, Fr. Krefeld John, Dr. Heidelberg Kirchbaum, Köln Duncan, New-York Ondall, m. Fr. Wien Charlier, Hauptm. a. D., m. Fr. Aachen	Pfäzler Hof. Tanke, Rent. Hamburg Schering, Kfm. Köln Promenade-Hotel. Hoffmann, Dresden Dellvye, Ingen. Hainy Warsant, Advokat. Hainy Zur guten Quelle. Strauss, Kfm. Marburg Schad, Kfm. Giessen Türke, Kfm. Elberfeld Hensch, Kfm. Limburg	Quisisana. Fischer, m. Fam. u. Bed. Antwerpen Reichspost. Walz, Lehrer, m. Fr. Sigmaringen Hoffmann, Kfm., m. Fr. Weimar Hörnlen, Fabr. Pauenberg Ostermann, m. Fr. Bonn Jaeger, Kfm. Goch Bluschke, Stat.-Assistent. Berlin	Weisse, Fr. Karlsruhe Schulz, Offiz. a. D. Berlin Goldenes Ross. Tischendorf, I., Gutabes. Schwara Tischendorf, Fril. Schwara Bell, P. Köln Savoy-Hotel. Mayer, Kfm. Würzburg Brüggenmann, cand. phil. Berlin Schapiro, Fr. Kowno Seliger, J., Kfm. Berlin Schwab. Saelmans, Kfm., m. Fr. Krefeld Rammé, Kfm. Paris Hofmann, Berlin Schwabensberg. Hartwig, Offiz. Berlin Strasser, Kfm. Barmen Poike, Kfm. Elberfeld De la Rue, Kfm., m. Fr. Strassburg	Cunitz, Kfm. Hamburg Wolff, Kfm. Frankfurt Wagner, Oberleut. S'Gravenhagen Overhoff, Ober-Ingen. Köln Pathie, Kfm., m. Fr. Harren Joiner, Fril. New-Yersey Holl, Fril. London Victoria. Witting, Architekt, m. Fr. Berlin Ramsdon, Oberst. London Strahl, Strassburg Moore, m. Fr. Liverpool Henderson, Glasgow Vastefeld, Würzburg Morell, Kfm. Würzburg Dolberg, Kfm. Neheim Hippmann, Dr. med., m. Fr. Homburg Prath, m. Fr. Chicago Sölling, Leipzig Vogel. Hermuth, Fabr. Heidelberg Kuor, Kfm. Chemnitz Brossaria, Köln Uhrlaub, m. Fr. Heidelberg Tams, Ostarburg Metsig, Stegelitz Zell, London Swabodor, Fr. Dresden Hartmann, m. Fr. Oestrich	Trautwein, Ph., Weimarsches, m. Fr. Weimarsches Villa Carmen. Henning Carlson, Kfm. Finnland Villa Columbia. Heimann, J., Fr., m. 2 T. New-York Elisabethenstrasse 19. Engel, Schauspieler, m. Fr. Berlin Elisabethenstrasse 23. Clarke, W., m. Fam. London Kapellenstrasse 12, 1. Blikke, A., Fabr. Warschau Korsiewicz, K., Kfm. Warschau Pension Margarotha. Liebert, E., Fr., m. Tocht. Manchester v. Hippus, Fr. Staatsrath, m. Tochter. Petersburg Abatourov, N., Fr., m. T. Petersburg Brink, Ch., Fril. Petersburg Winandy, V., Kfm. Vervier Karstedt, Fr., Rent., m. Niebte. Berlin Marktsstrasse 6, 1. Wiesand, St., Hauptm. Koblenz Pension Mon-Ropcs. Packbusch, Hauptm. a. D., m. Fr. München Nerostrasse 15, 1. Weinmann, W., Weiden Forquet, P., Fr., m. Kind. Pella Pension Neothal 12. Canteler, A., Fr. Lins Haase, M., Fril. Lins Leviné, U., Fr. Petersburg Leviné, S., Fril. Petersburg Bukofzer, H., Fril. Königsberg Saalgasse 38. Hartmann, P., Rent., m. Fr. Steff's Leykamm. Hayreuth Pension Sonila. Diltley, M., Amtsgen., P'ath. Torgau Augenheilanstalt für Arme. Appel, Johann. Finthen Höhn, Jakob. Bucheln Rösinger, Georg. Biebrich Faber, Franz. Schwabheim Ochs, Maria. Camberg Schlepp, Wilhelm. Wallrabenstein Dohet, Maria. Weller Zoch, Josef. Kastel
--	--	---	---	--	--	--	--

Rheinstraße 99 (Sonnenseite) ist die 2. Etage mit schönem Balkon, 5 große Zimmer, Badezimmer zu 16, wegen Beschleunigung des Mieters auf gleich oder per 1. Oktober etc. zu vermieten. Näheres in der Wohnung oder bei dem Eigentümer G. Schupp, Taunusstr. 39, 2. 3780

Billa (am schönsten Teile des Nerobergs gelegen). In der Huberstraße 14, 2. Etage, sind 5 Zim. u. Bad, Bad, Balkon, Garten, herrl. Aussicht auf den Neroberg, b. gleich od. später zu b. niedrigen Preis von 1200 RM. zu verm.

Schiersteinerstraße 9, neben Kaiser-Friedrichring, herrschaftl., modern ausgestattete 4-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. 2710

Spiegelgasse 8
Zwei Zimmer, Küche und Werkstätte sofort zu vermieten. Näh. Spiegelgasse 4. 4081

Weihenburgerstr. 3
Schöne 5-Zimmer-Wohnung, Part., Bad u. reichliches Zubehör, per 1. Oktober zu vermieten. Näh. bei Weidenbach, No. 3 od. 5. 4005

Dort
Wohnung mit reichlichem Zubehör gleich oder später zu vermieten.

Zimmer
Mannstraße 8, 1, 3 Zimmer mit Zubehör wegen Aufgabe des Haushalts sofort zu verm. Näh. bei 3947

Drei-Zimmer-Wohnung (Wiederhand) mit reichlichem Zubehör auf 1. Juli zu verm. Näh. Dohmeierstraße 18, Mittelbau Part. b. Thon. 3441

Anwärts gelegene Wohnungen.

Bierstadt.
Wiesbadenerstraße 3 ist die Parteeinwohnung, 3 Zim., Küche und Keller, neu hergerichtet, 2-1. Juli zu vermieten. Näh. in Wiesbaden, Gr. Burgstraße 14, im Laden. 3768

Bierstadt. Wiesbadenerstr. 10 ist eine kleine abgeleiht. Wohn. mit 3 Zimmern, Küche u. Keller sofort zu verm. In einer neu erbauten Billa, 30 Minuten vom Bahnhof Niedernhausen, 5 Min. vom Bad, ist der erste Stock (unabgetrennt), enthaltend 4 Zimmer, Küche und Zubehör (Gas und Wasser im Hause), saison- oder jahresweise auf ruhige Leute zu vermieten. Die Billa, von welcher herrlicher Rundblick auf den Taunus, wird außerdem nur vom Besitzer bewohnt. Näst. unter N. 2. 274 besorgt der Tagbl.-Verlag.

Möblierte Wohnungen.
Goethestr. 1 möbl. 4-Zim.-Wohn. zu verm. 3736

Kleine Wilhelmstr. 5,
B. zu Blum-Deutscher u. Rheinstr., 3-6 möbl. 3. mit Küche u. Ott. zu v. Best. 4-5. 3332

Zu vermieten

2-3 möblierte Zimmer mit oder ohne Küche, schöne Lage, sof. Off. u. N. C. 56 a. d. Tagbl.-Verl.

Möbl. Zimmer und Mansarden, Schlafstellen etc.

Adolphsallee 6, 2. St., 2 möbl. Zimmer zu verm. 3982

Adolphsallee 3, 1. St., 1. m. Zim. zu verm. 3758

Adolphsallee 31 möbl. Zimmer mit separatem Eingang an ost. Herrn zu vermieten.

Adolphsallee 31, 2. St., 2 möbl. Zim. frei.

Adolphsallee 37, 2. St., 1. m. Zim. u. N. u. N.

Adolphsallee 37, 1. St., 1. m. Zim. u. N. u. N.

Adolphsallee 12, 1. St., 1. m. Zim. zu verm. 3849

Adolphsallee 6, 1. St., 1. m. Zim. zu verm.

Adolphsallee 3, 1. St., 1. m. Zim. zu verm. 3677

Adolphsallee 14, 1. St., 1. m. Zim. zu verm. 4108

Adolphsallee 24, 2. St., 2. m. Zim. zu verm. 3861

Adolphsallee 7, 2. St., 2. m. Zim. zu verm. 3945

Adolphsallee 1, 4. St., ein gut möbl. Zimmer billig zu vermieten. 3854

Dohmeierstr. 8, 2. St., 2. m. Zim. abzug. 3896

Dohmeierstr. 26, 2. Etage rechts, schönes großes möbl. Zimmer auf gleich zu verm. 2810

Geonorenstr. 5, 1. St., 1. m. Zim. u. N. u. N.

Geonorenstr. 7, 1. St., 1. m. Zim. zu verm. 3913

Geonorenstr. 9, 1. St., 1. m. Zim. zu verm.

Geonorenstr. 20, 1. St., 1. m. Zim. u. N. u. N.

Geonorenstr. 1, 1. St., 1. m. Zim. zu verm. 3942

Geonorenstr. 22, 1. St., 1. m. Zim. u. N. u. N.

Geonorenstr. 27, 1. St., 1. m. Zim. u. N. u. N.

Geonorenstr. 3, 2. St., 1. m. Zim. zu verm. 4089

Geonorenstr. 15, 2. St., 1. m. Zim. zu verm. 4065

Geonorenstr. 18, 2. St., 1. m. Zim. zu verm. 3939

Friedrichstr. 35, Pension
eleg. möbl. Zimmer mit und ohne Pension, sowie abgeleiht. Etage mit Küche preiswert zu verm. Vorzugspreis für dauernde Mieter. 3833

Friedrichstr. 43, 2. St., 1. m. Zim. u. N. u. N. 3988

Friedrichstr. 47, 2. St., 2. m. Zim. zu verm. mit 1 oder 2 Betten zu vermieten.

Kapellenstr. 3, 1. Etage, elegant
möbl. Salon und Schlafzimmer dauernd zu vermieten.

Karlstraße 37, 2. St., 1. m. Zim. mit einem auch zwei Betten zu vermieten. 2751

Karlstraße 44, 1. m. Zim. mit Klavier u. Pension an ost. Herrn oder Dame zu verm.

Kirchhofstraße 7, 1. St., 1. m. Zim. zu verm.

Kirchhofstr. 1, 1. m. Zim. bis zu verm. 4007

Kirchhofstr. 2, 1. m. Zim. bis zu verm. 4007

Kirchhofstr. 14, 1. St., 1. m. Zim. zu verm.

Kirchhofstr. 31, 2. m. Zim. gut möbl. ger. Zimmer zusammen oder geteilt zu vermieten.

Marktstraße 12, 1. St., 1. m. Zim. zu verm. 4101

Marktstraße 20 neu möbl. Zimmer zu verm. 2824

Marktstraße 35 möbliertes Zimmer zu verm. 3629

Marktstraße 13 möbliertes Zimmer an bessere Herren oder Damen zu vermieten. 3629

Mauritiusplatz 3, 2. m. Zim. einmündig zu verm. 3629

Mauritiusstr. 7, 3. St., 1. m. Zim. u. N. u. N. 4047

Mauritiusstr. 8, 2. St., ein hübsch möbl. Z. zu v. 3992

Mauritiusstr. 41, 1. m. Zim. u. N. u. N. 4067

Mauritiusstr. 41, 2. St., 1. m. Zim. u. N. u. N. 4067

Mauritiusstr. 41, 2. St., 1. m. Zim. u. N. u. N. 4067

Mauritiusstr. 41, 2. St., 1. m. Zim. u. N. u. N. 4067

Mauritiusstr. 41, 2. St., 1. m. Zim. u. N. u. N. 4067

Mauritiusstr. 41, 2. St., 1. m. Zim. u. N. u. N. 4067

Mauritiusstr. 41, 2. St., 1. m. Zim. u. N. u. N. 4067

Mauritiusstr. 41, 2. St., 1. m. Zim. u. N. u. N. 4067

Mauritiusstr. 41, 2. St., 1. m. Zim. u. N. u. N. 4067

Mauritiusstr. 41, 2. St., 1. m. Zim. u. N. u. N. 4067

Mauritiusstr. 41, 2. St., 1. m. Zim. u. N. u. N. 4067

Mauritiusstr. 41, 2. St., 1. m. Zim. u. N. u. N. 4067

Mauritiusstr. 41, 2. St., 1. m. Zim. u. N. u. N. 4067

Mauritiusstr. 41, 2. St., 1. m. Zim. u. N. u. N. 4067

Mauritiusstr. 41, 2. St., 1. m. Zim. u. N. u. N. 4067

Mauritiusstr. 41, 2. St., 1. m. Zim. u. N. u. N. 4067

Mauritiusstr. 41, 2. St., 1. m. Zim. u. N. u. N. 4067

Mauritiusstr. 41, 2. St., 1. m. Zim. u. N. u. N. 4067

Mauritiusstr. 41, 2. St., 1. m. Zim. u. N. u. N. 4067

Mauritiusstr. 41, 2. St., 1. m. Zim. u. N. u. N. 4067

Mauritiusstr. 41, 2. St., 1. m. Zim. u. N. u. N. 4067

Mauritiusstr. 41, 2. St., 1. m. Zim. u. N. u. N. 4067

Mauritiusstr. 41, 2. St., 1. m. Zim. u. N. u. N. 4067

Mauritiusstr. 41, 2. St., 1. m. Zim. u. N. u. N. 4067

Mauritiusstr. 41, 2. St., 1. m. Zim. u. N. u. N. 4067

Mauritiusstr. 41, 2. St., 1. m. Zim. u. N. u. N. 4067

Mauritiusstr. 41, 2. St., 1. m. Zim. u. N. u. N. 4067

Mauritiusstr. 41, 2. St., 1. m. Zim. u. N. u. N. 4067

Mauritiusstr. 41, 2. St., 1. m. Zim. u. N. u. N. 4067

Mauritiusstr. 41, 2. St., 1. m. Zim. u. N. u. N. 4067

Mauritiusstr. 41, 2. St., 1. m. Zim. u. N. u. N. 4067

Mauritiusstr. 41, 2. St., 1. m. Zim. u. N. u. N. 4067

Reichshallen-Theater. Abds. 8 Uhr: Vorstellung. Weiskamer, Frauenstraße 18, Abends 8 1/2 Uhr: Öffentliche Versammlung.

Banger's Annafalon, Taunusstraße 6.

Kaiser-Panorama, Mauritiusstraße 3. Geöffnet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr.

Folkstheater, Friedrichstraße 47. Geöffnet täglich von 12 Uhr Mittags bis 10 Uhr Abends, Sonn- und Feiertags von 10 bis 1 Uhr und von 3 bis 9 1/2 Uhr. Eintritt frei.

Damen-Club, Taunusstraße 6. Geöffnet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr.

Veren für Auskunft über Wohlfahrts-Einrichtungen und Beschäftigungen. Täglich von 6-7 Uhr Abends im Rathhause im Bureau des Arbeitsnachweises (Männer-Abteilung).

Arbeitsnachweis des Schrift. Arbeiter-Verens: Schwalbacherstraße 48 bei Schuhmacher Fruch.

Gemeinnützige Ortskrankenkasse. Meldestelle: Luisenstraße 22.

Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen. Meldestelle: Schwalbacherstraße 36, Part.

Damen-Club. Vorm. 9.45 Uhr: Abendsfahrt.

Philharmonie. Abends 7 1/2 Uhr: Orchesterprobe.

Gymn. Verein. Abends: Freies. Gesangsprobe.

Gymn. Verein. Abds. 8-10 Uhr: Männer-Turnen.

Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Männer-Turnen der activen Turner und Jugendliche.

Christlicher Verein junger Männer. 8 1/2 Uhr: Geistliche Zusammenkunft.

Wiesbadener Abels- u. Taunus-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.

Wiesbadener Athleten-Club. 8 1/2 Uhr: Liebung.

Schrift. Arbeiter-Veren. 8 1/2 Uhr: Gesangsprobe.

Kabarettclub Hofenpark. 8 1/2-10 Uhr: Versammlung.

Spar- u. Bau-Verein zu Wiesbaden. Abends 8 1/2 Uhr: Dudenl. General-Versammlung.

Männer-Gesangsverein Galka. Abends 9 Uhr: Generalprobe.

J. O. G. F. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft.

Männer-Quartett Silaria. 9 Uhr: Gesangsprobe.

Krieger- u. Militär-Verein. 9 Uhr: Gesangsprobe.

Wiesbad. Militär-Verein. 9 Uhr: Gesangsprobe.

Synagogen-Gesangsverein. Abds. 9 Uhr: Probe.

Club Edelweiß. 9 Uhr: Vereinsabend u. Probe.

Alber-Club. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

Pflichtverein-Frauen. 9 Uhr: Probe.

Polster- u. Steingarten-Gesellschaft. Abends 9 Uhr: Kunst und Liebung.

Krieger- u. Militär-Kameradschaft Kaiser Wilhelm II. Abends 9 1/2 Uhr: Gesangsprobe.

Hygiene-Anstalt

Verfertigung von Möbilen etc. im Hause Adolphsallee 22, 1. St. Vorm. 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 298 S. 6.)

Verfertigung von Glas- und Porzellanwaren im Anstalt Friedrichstraße 47, 2. St. 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 293 S. 7.)

Wiesbadener Tagblatt

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

Table with 4 columns: 25. Juni 1901, 7 Uhr, 2 Uhr, 9 Uhr, Mittel.

Table with 4 columns: Parameter, 750.3, 759.9, 761.1, 760.1

Table with 4 columns: Parameter, 15.0, 19.8, 13.5, 15.4

Table with 4 columns: Parameter, 9.6, 8.2, 9.7, 9.2

Table with 4 columns: Parameter, 75, 43, 85, 69

Table with 4 columns: Parameter, R, R, R, R

Table with 4 columns: Parameter, R, R, R, R

Table with 4 columns: Parameter, R, R, R, R

Table with 4 columns: Parameter, R, R, R, R

Table with 4 columns: Parameter, R, R, R, R

Table with 4 columns: Parameter, R, R, R, R

Theater Concerte

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 27. Juni 176. Vorstellung.

Der Bettelstudent.

Romische Oper in 3 Akten von F. Zell und Richard Gené. Musik von C. Willäder.

Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Stolze. Regie: Herr Dornowatz.

Fersonen: Valmatica, Gräfin v. Novalka, Frau, Bronislawa, ihre Töchter, Oberst Ollendorf, Gouverneur von Kratau, Jan Janidi, Chanson, Kuzanowicz, v. Bangeheim, Major, v. Geniel, Rittermeister, v. Schweinig, Dienermann, v. Kochow, Dienermann, v. Rischhofen, Cornet, Bogumil Malachowetz, Palan-tica's Bedier, Eva, dessen Gemahlin, Dumbric, Leibeigener, Ref, Wirt, Caterich, Gefängniswärter, Biffle, Schlichter, Der Bürgermeister von Kratau, Ein Curier, Baclaw, ein Gefangener, Ein Weib, Offizier, Bediente und Bedienten, Bürger und Bürgerinnen, Kaufleute, Fleischer, polnische Juden, eine Musikbände, Soldaten, Wagen, Diener, Gefangene.

Ort der Handlung: Kratau. — Zeit: 1704 unter der Regierung Friedrich August II. genannt der Starke, Königs von Polen und Churfürsten von Sachsen.

* * * Symon Kuzanowicz. Herr Schramm vom Stadttheater in Frankfurt a. M. als Gast. Decorative Einrichtung: Herr Oberinspector Schick. Kostüm-Einrichtung: Herr Oberinspector Haupp. Nach dem 1. Akt findet eine längere Pause statt. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Mittlere Preise

Freitag, den 28. Juni. 177. Vorstellung. **Andine.** Romantische Zauberoper in 4 Akten, nach Fouquet's Erzählung frei bearbeitet. Musik von Albert Lortzing. Probenhafte u. Schlußmusik im 4. Akt mit Verweigerung Lortzing'scher Position der Oper **Andine** von Josef Schalk. — Anfang 7 Uhr. Mittlere Preise.

Sonntag, 30. Juni: Bar und Zimmermann Sonntag, 30. Juni: Oberon.

Walhalla-Theater, Mauritiusstraße 1a.

Täglich Abends 8 Uhr: Schauspiel G. v. Holzogen's **„Heberbreit“**.

Reichshallen-Theater, Eißstraße 16.

Täglich große Spezialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Answärtige Theater.

Frankfurter Stadttheater. — Opernhaus! Donnerstag: Der Troubadour. — Freitag: Geiselherr. — Schauspielhaus. Donnerstag: Girsulente. — Freitag: Jugend.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag, den 27. Juni. Morgens 7 Uhr: **Concert des Kur-Orchesters** in der Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: Herr Concertmeister A. van der Voors

- 1. Choral: Jerusalem, du hochgebauter Stadt!
- 2. Ouvertüre zu Tantalusqualen Suppé
- 3. Paraphrase über ein frisches Volkslied Voigt
- 4. Froudegrüsse, Walzer Jos. Strauss
- 5. Notturmo aus „Ein Sommer-nachtstraum“ Mendelssohn
- 6. Fantasie aus „Die Afrikaner“ Meyerbeer
- 7. Babuschka-Polka Müller

Abonnements-Concerte des städtischen Kur-Orchesters.

Leitung: Herr Concertmeister Hermann Jmet. Nachmittags 4 Uhr:

- 1. Ouvertüre zu „Paraphrase“ Suppé
- 2. Enclume et mortier, Polka charactéristique Broustet
- 3. Finales aus „Die weiße Dame“ Boieldieu
- 4. Siesta am Gardasee, Walzer H. Hofmann
- 5. Am Meer, Lied Frz. Schubert
- 6. Pastoral-Fantasie Wüllner
- 7. Spanischer Marsch Kewitz-Komzak

Abends 8 Uhr:

- 1. Vorspiel zu „Die sieben Raben“ Rheinberger
- 2. Intermezzo aus „Cavalleria rusticana“ Mascagni
- 3. Heitermarsch Schubert-Liszt
- 4. Paraphrase über das Gebet aus Weber's „Freischütz“ Lux
- 5. Fest-Ouvertüre „Zur Weihe des Hauses“ Beethoven
- 6. Larghetto Handel
- 7. Fantasie aus „Hänsel und Gretel“ Humperdinck
- 8. Rügenparkklänge, Walzer Idyll aus Interlaken W. Schleich

Einfach und fein möbliertes Zimmer

in bester Lage sehr billig zu vermieten. Dasselbe ist eine ganze Wohnung, 5 Zimmer u. Küche od. 6 Zimmer, möbliert zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4103

Im Hause eines Arztes (nahe Wiesbaden) finden alleinstehende ältere Damen angenehmes Heim. Off. u. N. 29 an den Tagbl.-Verl. 3692

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Dohmeierstraße 10, 2. St., sind zwei gr. leere Zimmer an besseren Herrn oder Dame mit Bedienung zu vermieten. 3171

Geonorenstr. 30, 1. leeres Zim. zu verm. 3431

Herderstr. 3, 1. m. Zim. zu vermieten.

Karlstr. 37, 2. St., 1. m. Zim. u. N. u. N. 4010

Marktstr. 12
einzelnes Zim., 1. St., zu verm.

Rheinstraße 78 schöne Mansarde auf 1. Juli am ruh. Verl. zu vermieten. Näh. Part. 4000

Schwalbacherstr. 71 Dachzimmer sofort zu verm. Schönes Mansardenzimmer an auswärtige Frau sofort zu vermieten. Näheres Adelsheimstraße 31, Part. 4008

Große Mansarden als Lagerräume zu vermieten. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 90, 3

Zwei Zimmer im Part., unmöbliert, in der Adolphsallee 7, auf sofort zu vermieten. Näh. Yorkstraße 1 bei Ackermann. 4017

Ein Frontstr.-Zimmer (3 Treppen) sofort zu verm. Off. unter N. C. 57 an den Tagbl.-Verlag.

Bemisen, Stallungen, Schuppen, Keller etc.

Karlstr. 37, 2. St., 1. m. Zim. u. N. u. N. 4010

Gutes Vermietung

Aurhaus. Abendsfahrt. Nachm. 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 294. Abend-Ausgabe.

Donnerstag, den 27. Juni.

49. Jahrgang. 1901.

Eine scharfe Zunge ist das einzige schneidende Werkzeug, welches durch beständigen Gebrauch schärfer wird.
Irving.

(Schluß.)

Nachdruck verboten.)

Mutter Ortlands Kinder.

Ergählung von Hermann Birkenfeld.

Nun trat Gerhard Lobbe einen Schritt zurück und fragte kleinlaut:

„Ich soll gehen?“
„Vermuthen sollen Sie annehmen oder —“
„Oder meinen Gehaltsrest. Frau Ortland —“ Er faßte sich mit der Hand an die Stirn, als müsse er deren Thätigkeit von außen zu Hilfe kommen. „Frau Ortland — ich danke Ihnen für Alles, was Sie an mir gethan haben. Und — ich gehe. Ich kann nicht anders.“
„Gott helfe mir, Amen. Wie Luther auf dem Wäzener Reichstag. Na, Sie müssen's wissen“, seufzte Frau Ortland hinter dem Weggehenden her.
So erregt wie an diesem Morgen war sie kaum je im Leben gewesen.

Erst Luyens Brief mit einer Einlage von Gertrud Pflüger als zukünftiger Schwiegertochter —

Nun ja, auf so unsicheren Füßen, daß sie vor Schreck hingefunken wäre, stand sie Gott sei Dank nicht, aber gepackt hatte die Mitteilung von seiner Verlobung mit dem fremden Mädchen sie doch; denn so ganz leicht war es nicht, sich den Gedanken abzugewöhnen. Gertrud habe es von vornherein auf ihren Sohn abgesehen. Nun, nun ihr nichts übrig blieb als wieder einmal Ja zu sagen, hatte sie wenigstens mit Gerhard Lobbe ins Reine kommen wollen und ausgeführt, was sie rechnend seit Wochen im Stillen vorbereitet hatte. Und da ging es ihr so! Der Mensch war ja seit seinem unglücklichen Zusammenstoß mit dem Freiherrn, seit der eintägigen Haft im Polizeigewahrsam der Stadt reinweg verdreht, um zwanzig Jahre gealtert. Alle Frische aus ihm heraus!
Und mit Hilde war's nicht viel anders.

„Ach Gott, ach Gott!“ seufzte sie, den Arm auf Luyens Stehpult. Dann starrte sie gedankenlos vor sich hin. Bis eine stille Thräne auf ihre Hand tropfte. Da richtete sie sich auf und fuhr mit ihrem Taschentuch über das Gesicht.

„Heulen? Das fehlte ihr gerade noch!“
„Sechshundertachtundvierzig Mark fünfundsiebzig Pfennig“, sagte sie ein paar Augenblicke später zu Kaspar Nebermann, der einen Posten Glas zu bezahlen kam.

Kaspar nickte und begab sich ans Geldzählen.
„Genau meine Berechnung, Frau Ortland.“
„Wieviel von den Viertelliterbottchen hatten Sie bestellt, Nebermann?“

„Dreihundert Gebind mit Schluß, vierhundert ohne.“
„Ist richtig, werden morgen fertig. Der Rest Ihrer Bestellung ist auch schon gebunden, so daß Sie gleich laden können.“

„Hänge nach Tisch an, Frau Ortland.“
„Schön, haben Sie heute Nachmittag Ihr Pferd übrig?“

„Ja ja, warum nicht?“
„Es ist nur wegen unserer Kartoffeln. Friedrich soll Luy von der Bahn holen —“
„So? Und dann bleibt er wohl nur noch ein paar Wochen?“

„Er zieht am ersten November.“
„Ja, Frau Ortland, daß bei dem seiner Chemie-Lokerei nu doch noch was Gefährliches rausgekommen ist — ich hätt's nicht gedacht.“

Das hätte nun zwar Mutter Ortland auch nicht, sah sich aber nicht veranlaßt, in eine Erörterung des Falles Luy einzutreten und sprach deshalb, Nebermann seine Luitung hinschiebend, nur:

„Sie haben im Leben überhaupt nicht viel gedacht.“
„Oho! Da taxiren Sie mich falsch, Frau Ortland“, antwortete Kaspar und steckte das Papier in seine alte Brietofche. „Im Gegentheil! Wenn man so halbe Tage still neben seinem Wagen herpendelt, gewöhnt man sich eigentlich's Spintifiren erst recht an.“

„Und mocht sich 'ne eigene Philosophie zurecht? Ich danke, mir brauchen Sie Ihre nicht auszutramen.“

„Hält mir auch garnicht ein“, antwortete Nebermann und ging aus der Thür.

Auch er konnte grob werden.
Am Nachmittag trat Gertha durch das Thor des Logerschuppens, aus dem er seinen Wagen belud. Sie hatte Hilde Lobbes Blondhaar da hinter einem Gebindstapel erpäht.

„Hilde?“ fragte Nebermann. „Schon wieder hinten raus, Rameslefen.“

So ging sie hindurch, an dem Glasschleifer der Hütte vorbei, der mit dem Logerbuch in der Hand die Gebinde zählte, durch ein paar Seitenkammern. Aus der hintersten von diesen führte eine Thür ins Freie.

In dieser Thür blieb sie nun unwillkürlich, die Hand auf das Herz legend, stehen. Der Kiese aber, dem sie sich da so plötzlich gegenüber sah, schien über dies unverhoffte Zusammentreffen gleichfalls so bestürzt, daß er schier vergaß, ihr Platz zu machen.

„Ich suchte Ihre Schwester“, sprach sie jetzt bekommen.

„Sie ist zu Frau Brennhahn, deren Mann über die Krankheit seiner Frau klagt.“

Sie wollte eigentlich an ihm vorbei. Aber der Schleifer Brennhahn — den hatte sie ja soeben mit dem Logerbuch gesehen.

„Der führt jetzt hier die Aufsicht?“ fragte sie deshalb rasch.

„Wohl nur vorübergehend, bis —“ Er stockte.
„Bis wann?“

Wie ihr Herz bei der Frage pocht! Kaum ein Wort hatten sie in den letzten vier Wochen miteinander gewechselt.

Nun muß sie ein paar Sekunden auf eine Antwort warten, und tieferth sährt sich sein verschlossenes Antlitz, doch zwingt er sich zu einem möglichst gleichgültigen Ton und zuckt die Achsel, als er antwortet:

„Bis Ihre Mutter einen anderen Faktor gefunden hat.“

„Also doch! Das war's ja, wonach sie hatte seine Schwester fragen wollen. Die Råde im Haus redeten davon, er wolle gehen.“

Und im Trost!
Daher also die muthige Stimmung ihrer Mutter! O, es war sehr unrecht von ihm! Gab es denn keine Dankbarkeit mehr, keine Anhänglichkeit? —

„Lassen Sie mich wenigstens vorüber“, verlangte sie in gekränktem Ton.

Er trat zurück, und sie setzte einen Fuß auf die Thürschwelle.

„Fräulein Gertha!“ bot er da.
Nun sah sie zu ihm auf.

Er schluckte einmal an etwas Imaginärem, sah mit seinem trozig bittenden Blick auf sie hinab und sprach feindselig:

„Ich weiß, was Sie denken. Der Gerhard Lobbe ist ein gefühlloses Subjekt — wurde im Hüttenhaus erzogen — verdankt der Mutter soviel, und nun — nun sie ihn braucht, geht er. So denken Sie — aber wahr ist's nicht. Nicht aus Undankbarkeit — nein, weil ich muß, weil —

ich habe das mit mir herumgetragen seit Monaten, seit Sie wieder hier sind, mein blödsinniges Begehren, und ich wär' zu stolz, es Ihnen zu sagen, wenn nicht — ich halt's ganz einfach nicht aus, daß alle Welt in mir nur den herzlosen Menschen sieht. Seit jener Nacht, als mich der Bürgermeister auf mein Verlangen einsperrete, als ich da in meiner ohnmächtigen Wuth so Vergleiche anstellte zwischen Hoch und Niedrig, zwischen 'ner Freiherrnkronen und 'ner Arbeitshaut, seitdem ist mir immer wieder einer von Großvaters Sprüchen eingefallen aus seinem Ernst Moritz Krudt: „Besser stolz an dem irdenen Topfe als demüthig am goldenen Tische.“ Zur Demuth taugte ich schlecht. Stolz aber — stolz das Auge zu Ihnen erheben, das, das wagte Gerhard Lobbe denn doch nicht.“

O, dies Geständniß hat ihn Mühe gekostet.
Und nun kam er gehen.

Aber Gertha kamt ihm mit ihrem erschrockenem Blick. Mit den weiten, gestirbten Aenderungen im blassen Gesicht. So blaß — wie durchsichtig.

„Gerhard!“
Das war Lachen und Weinen in einem Wort.
„Gerhard! O, Gerhard, das ist Alles? Ich — bloß ich? Weiter garnichts? Mein kleines Perjönchen —“ Sie

stockt, ganz einfach, weil er, brennende Gluth im Antlitz, sich zu ihr hinabbeugt, sie mit seinen beiden Händen umspannt, hochhebt wie ein Kind und sie behutsam wieder auf die Steinplatte vor der Thür niederlegt. Da ruht denn ihr Goldkopf an seiner Brust.

„Ja, war nicht schlecht, Gerhard, an jenem Tage, da ich dem Baron das Verprechen gab, nicht sündhaft. Aber ich wäre gestorben, wenn ich es hätte lösen müssen. Und dann, seit jenem schrecklichen Abend hatte ich Furcht vor Dir, aber nun — Du verzeihst mir, Gerhard? — Du? Gerhard! — Komm! Komm! Zur Mutter!“

Sie fragt sich nicht, was diese dazu sagen könnte, sie denkt im Augenblick garnichts, nur ihn — on ihn denkt sie —

„Mutter! Mutter, da ist Gerhard —“
Es ist nur ein winnmerudes Gestammel.

So wirft sie sich der Mutter in die Arme.
Als Luy von seiner Fahrt zurückkommt, tritt sie ihm mit ihrem Verlobten entgegen.

Gertrud hatte also mit ihrer Vermuthung doch Recht? „Habe Rücksicht mit mir, Luy, wenn ich die paar Wochen, die wir Dich noch haben, kein zurechnungsfähiges Wesen bin. Ich muß mich erst gewöhnen —“

„An Deinen Kiesen“, sagt Luy. Dann tritt er auf Gerhard zu. „Noch Groll?“

Gerhard Lobbe hat ihm noch nicht verziehen, was er an Hilde verschuldet, und sieht mit unsicherem, mürrischem Blick auf den alten Freund.

„Gerhard — meine erste Bitte!“ flüstert Gertha.
Da reicht er ihm die Hand.

Am Abend steht Luy Ortland mit dem Paar in der Hütte, als Hilde hinzukommt.

Sie hat ihn gerade hier nicht vermutet, nun aber ist es zu spät, ihm auszuweichen.

„Du zürnst ihr noch, Hilde?“
Unbeweglich, stieren Auges sieht sie in die Gluth des Ofens.

„Sie hat keinen Groll gegen Dich.“
Da wendet sie langsam das Haupt.

„Ist das Wahrheit?“
„Ich lüge nicht.“
„Nein, nur einmal.“
Er schweigt.

„Auch das war keine Lüge“, flüstert er nach einer Weile.

Wieder rührt sie sich nicht. Dann sagt sie rasch:
„Diesmal will ich Dir glauben, denn ich thue es zu gern. Ich hatte schlecht gehandelt, Zorn gezeigt, wo allein —“

„Hilde!“ mahnt er.
Nein, sie kann das böse Wort Berachtnung nicht sprechen.

„Sie hat schwer genug gelitten, hat eine Mutter verloren und — ein wenig Ueberlegung, ein wenig Mitgefühl! Daß mich allein die Schuld tragen!“
Noch schweigt sie.

„Nimmst Du den Gruß an, den sie mir auftrag?“
fragt er.

Sie flüstert unverständliche Silben. Dann aber versteht er: „Ich hatte sie gekränkt — ich — ich war schlecht. — Ich danke Dir, Luy.“

Langsam geht sie ins Freie.
Um ihren Faktor und das Fräulein haben derweile die Arbeiter ihre Glasfäden gesponnen.

„Der Glück und Ruh' will' finden,
Geh' nicht sie suchen aus;
Sie kommen stillen Blinden
Von selbst ins stille Haus.“

Jeder Arbeiter in Löffel kennt ja des alten Lobbe Leibsprüche, wie er sie nennt, aus seinem Krudt.
Mit diesem einen begrüßen sie nun den neuen Herrn. Der Sechshundertachtundvierzigjährige aber sieht dabei, in der Thür, die aus der Hütte ins Wohnhaus führt, und wischt sich die Augen.

„Hier hätt's 'mal gepaßt. Aber auf unsere Hilde — Und Luy fremder Leute Brod essen, als Direktor — hm! — Faktor ist mir lieber —“ Er schüttelt den Kopf.

„Und derweile hier — kurios —“
„Hier — Ortland und Compagnie“, ergänzt Frau Käthe und zieht ihn mit ins Haus.

Eis. Flaschen-Schränke,



schwer, mit festem Schloss, für 50, 100, 160, 200, 300 Flaschen, leichtere, zusammenlegb., von Mk. 6.45 an. 5549

Conrad Krell,
Spec.-Mag. für compl.
München,
Taanusstrasse 13.
Telephon No. 2095.

Wir empfehlen in grosser Auswahl **Woll-Portiären** von 3 bis 25 Mk. per Shawls, in allen Farben am Lager, **Gardinen** in weiss und creme von 4.50 bis 40 Mk. per Paar, Spachtel-Gardinen per Paar 18 Mk. und höher, Stores mit Bilder von 4 bis 10 Mk., Spachtel-Stores 12 bis 20 Mk., Spachtel-Rouleaux mit Einsatz 4, 5, 6, 7, 8 und 9 Mk. 8187

J. & F. Suth, Wiesbaden,
Museumstrasse 4, Ecke Delapöestrass 3.

Kaufhaus Führer, Bambusmöbel

Kirchgasse 48.

empfehlen für Garten und Balkon

Bambusmöbel in grösster Auswahl.

Stühle u. Tische in roth, gelb, grün schon von Mk. 2.75 an.

125 M. u. M. Schimberg-Bad 140 Betten.

(Entlebuch b. Luzern). Bad- u. Höhenkurort I. Rtg.

Komfort. Kurhaus. Stärkste Natrium-Schwefelquelle der Schweiz. Heilkräftige Eiseng. Ausserordl. Erfolge bei Magen-, Darm-, Leber-, Nieren- und Blas-krankh. Chron. Katarrhe der Athmungsorg. Asthma, Blutarmuth, Nervenschw., Rekonvalescenz. Hydrotherapie, Inhalatorium, Nasendouchen. Kurarzt. Unvergleichlich schöne aussichtsreiche Lage. Staubfreie, sehr stärkende Alpenluft. Tannenwälder. Reiz, Spaziergänge. L-Tennis etc. Postwagen Bahnhof Entlebuch. F 114 Fallegger-Wyrsch, Besitzer.

Robur,

preiswerthe 6-Pf.-Cigarre, empfiehlt 8165
Carl Henk, Gr. Burgstrasse 17.

Meine beste Parthie 1885r Weisswein, eigenes Wachsthum und eigene Kellerung, habe ich soeben im Verkauf u. kann denselben als vorzüglichsten best bekömmlichen Tischwein, p. Fl. 60 Pf. ohne Glas, ganz besonders empfehlen. J. Rapp, Herz. Sachs. Hoflieferant, Weinbau und Weingrosshandlung, Moritzstrasse 31 und Neugasse 18/20. 8164

Nicht mehr Goldgasse.

Flaschenbier-Handlung

8 Mauergasse 8
empfehlen prima Lagerbier der Brauerei Germania, Bierfabrik Reichenheller, Kronen-Brauerei, Münzner Aktien-Bier, Export, Gutshaus Bier, Münchener Löwenbräu in halben und ganzen Flaschen. Johann Urban, Flaschenbier-Handlung

In Hessen-Nassau, Waldeck u. s. w. haben Anzeigen den besten Erfolg, wenn Sie die Zeitung **Hessische Post und Casseler Stadt-Anzeiger** für Ihre Insertion benutzen.

Die Zeitung „Hessische Post und Casseler Stadt-Anzeiger“ hat laut amtlicher Ausweise ausserhalb Cassel, in der Provinz u. s. w. die höchste Verbreitung von allen Zeitungen aus Cassel und Cassel-Wehlheiden.
Bezugspreis 1.50 Mk. vierteljährlich, Zeilenpreis 20 Pfg., im Reg.-Bez. Cassel 15 Pfg. Probe-Nummern und Kostenanschläge jederzeit durch die Geschäftsstelle.

Neubau des Polizei-Dienstgebäudes zu Wiesbaden.

Nachfolgende Arbeiten bzw. Lieferungen sollen auf Grund der allgemeinen Vertragsbedingungen vom 17. Januar 1900 in je einem Lose öffentlich vergeben werden:

1. Die Erd-, Mauer- und Asphaltarbeiten, ferner an Materialien für das laufende
2. die Lieferung von etwa 500 cbm Bruchsteinen,
3. " " " 600 Tausend Hintermauerungssteinen, sowie " " 16 Verblendsteinen,
4. die Lieferung " " 170 tons hydraul. Kalk,
5. " " " 26 Portland-Cement,
6. " " " 450 cbm Mauer sand.

Die Zeichnungen, Bedingungen und Angebotsformulare sind im Baubüro, Luisenstraße 9, einzusehen; die Bedingungen und Angebotsformulare ebenda auch erhältlich gegen post- und bestellgeldfreie Erlegung von Mk. 3.— für Los I und von je Mk. 1.50 für Los II—VI.

Die Eröffnung der verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehenen, postfrei oder persönlich an das Baubüro einzureichenden Angebote erfolgt am 9. Juli d. J. ebenda, und zwar

für Los I	um 10 Uhr
" " II u. III	" 11 "
" " IV—VI	" 12 "

In Gegenwart etwa erschienenen Bieter. Die Zuschlagsfrist beträgt 4 Wochen. F 268
Wiesbaden, den 26. Juni 1901.
Der Königliche Kreisbauinspector. Der Regierungsbaumeister.
Wosch. Usadel.

Wellritzstr. 33. Tel. 2234.  Filiale: Moritzstr. 44.

Consume Frickele
Frisch vom Fang in Eispackung empfehle:

- Feinste Angel-Schellfische p. Pfd. 25, 30 u. 40 Pf.
- Feinsten Cabliau im ganzen Fisch 20 Pf.
- Feinsten Seehecht im ganzen Fisch 30 Pf.
- Steinbutt (Turbot) 80 Pf., Heilbutt im Ausschnitt 90 Pf.
- Kleine frische Salme Pfd. 1.40, Rheinsalm Mk. 2.
- Feinste Lachsforellen per Pfund Mk. 1.50.
- Blaufelchen Mk. 1.—, Makrelen 60 Pf.
- Merlans 30, Rouge 40, Schollen 40 Pf.
- Lebendfr. Schleich, Flusshecht, Tafelzander, Seezungen (Soles), Rothzungen (Limandes, Halbsoles) billigst.
- Täglich frisch gebackene Fische.**
- Neue Vollhäringe. — Feinste Matjeshäringe
- Kieler Bücklinge, Rauchaal, Rauchlachs etc.
- Nürnberger Ochsenmaul-Salat.

Kefyr-Milch.

reich an Nährstoffen und leicht verdaulich, ist hauptsächlich ein Getränk für alle einer besseren Ernährung und Kräftigerhöhung bedürftigen Personen.
Durch ihren Kohlenäure-Gehalt moussiert die Milch leicht und ist deshalb auch ein vorzügliches Gefrischungsmittel. Die Herstellung erfolgt aus ganz frischer, garantiert reiner Kuhmilch, täglich frisch und die Abgabe in 1-, 2- und 3-tägigem Alter, je nach Wunsch der Abnehmer. Bei 2- und 3-tägiger Kefyrmilch ist die Kohlenäure schon stärker entwickelt als in der 1-tägigen.
Die Kefyrmilch wird in Flaschen von 2 Größen abgegeben und zwar kleine Flaschen zu 15 und große zu 25 Pf. Für die Flaschen wird ein Pfandgeld von 20 Pf. pro Stück erhoben. Gefällige Bestellungen nehmen außer unseren Verkaufsstellen auch die Kutscher unserer Verkaufswagen entgegen. 9481

Wiesbadener Molkerei, Kur- u. Kindermilch-Anstalt.
Dr. Küster & Reimund.
Bleichstraße 26. Webergasse 35.
Fernsprecher No. 362.

46,500 Mark

gelangten seit Einführung der Unfallversicherung am 1. April 1898 seitens des Verlages der „Hamburger Neueste Nachrichten“ zur Auszahlung.
Jeder Abonnent ist mit 1000 Mark gegen Unfall versichert. Keinerlei Nachzahlung. Abonnement nur Mk. 1.80 pro Quartal incl. Versicherung. Täglicher Umfang 10—16 Seiten. Umfangreichen Depeschendienst. — Tägliche Unterhaltungsblätter. — Wöchentlich ein Preisrätsel. — „Für Küche und Haus.“ — Verlosungsliste aller verlosbaren Wertpapiere. — Vollständige Pichungsliste der Hamburger Stadtklotterie. — Wegen der großen Verbreitung in allen Kreisen ganz vorzügliches Insertions-Organ. Preis pro Zeile 30 Pf. Kleiner Anzeiger 10 Pf. Niemand sollte versäumen, durch Abonnement auf die „Hamburger Neueste Nachrichten“ sich gegen Unfall zu versichern. Probennummern nebst Versicherungs-Bedingungen gratis und franco.
Expedition der „Hamburger Neueste Nachrichten“, Hamburg, Alterwall 70.



Gelegenheitskauf. Großer Massenfang.

- Telephon 173.
- Heute sind eingetroffen frisch vom Fang:
- Prima lebendfr. Steinbutt (ächte Turbot) pro Pfund 80—90 Pf.
 - Heilbutt im Ausschnitt 80 Pf. bis 1 Mk.
 - Seehechte, ganze Fische, 40 Pf.
 - Seehechte (ohne Kopf und Gräten) 60 Pf.
 - Extra prima Norderneyer Angel-Schellfische 40—50 Pf. (so frisch und feinschmeckend, wie mitten im Winter).
 - Cabliau, ganze Fische, 30 Pf.
 - Cabliau im Ausschnitt 40—60 Pf.
 - Schollen 60 Pf., Merlans 50 Pf.
 - Bachfische ohne Gräten 40 Pf.
 - Bratzander 80 Pf.
 - Lebendfr. Rheinzander 1.50 Mk.
 - Rechter frischer Salm (kein gefrorener) 2 Mk.
 - Kleiner Salm 1.50 Mk. (in ganzen Fischen).
 - Lachsforellen 1.50, Blaufelchen 1.20 Mk.
 - Makrelen 80 Pf.

Die in Berlin täglich seit 48 Jahren erscheinende

Bank- und Handels-Zeitung

ist die einzige

Special-Zeitung

für Getreide und Mehl,
Espiritus,
Wich und Woll,
Fuder und alle anderen
Produkte der Landwirtschaft.

Sie bringt täglich aus allen Theilen Deutschlands ausführliche und erschöpfende Original-Depeschen und Correspondenzen und genaue zuverlässige und neue Nachrichten über den Getreide-, Spiritus-, Mehl-, Zucker-, Woll-, Oel-, Kartoffel-, Südlanten-, Gopfen-, Petroleum-, Markt-, sowie eine Reihe wissenschaftlicher und praktisch aussehbarer Nachrichten aus dem Bank- und Produktenhandelsverkehr. Die täglichen Berichte der Central-Notirungs-Stelle der Preussischen Landwirtschaftskammern werden ebenso wie die Preisnotirungen der Landwirtschaftskammern der einzelnen Provinzen veröffentlicht, und zwar erhalten die Interessenten diese Preise durch uns ebenso schnell, als dies bei direktem Bezug von den Kammern der Fall sein würde.
Einzige Zeitung Deutschlands, die täglich Original-Depeschen von Getreide-Märkten, wie Odessa, Moskau, London, Pest, Wien, Neuyork, Chicago, Toledo, Paris u. s. w., sowie von allen größeren Wochen-Märkten des Inlandes veröffentlicht.
Ihre Preisnotirungen von der Berliner Frühlingsbörse sind maßgebend.
Täglich die neuesten Nachrichten vom Effektenmarkt.
Ausführlicher Courzettel der Fondsbörse.
Wöchentlich als Gratis-Beilage für die Abonnenten
„Landwirthschaftlicher Anzeiger“, anerkannt eines der hervorragendsten landwirthschaftlichen Fachblätter, dessen Mitarbeiter auf den einzelnen Gebieten der Landwirtschaft und Volkswirtschaft Autoritäten sind.
Wöchentlich die Verlosungsliste des „Deutschen Reichs- und Staats-Anzeigers“.
Die Bank- und Handels-Zeitung ist ein treuer und zuverlässiger Rathgeber und menibeförderer des Wettbewerbers im Produkten- und Geschäftverkehr.
Sämmtliche Anfragen der Abonnenten werden entweder direkt oder im Briefkasten beantwortet; ebenso sind wir erdicht, gegen eine kleine Expeditions-Gebühr unseren Abonnenten per Depesche Mittheilung von größeren Preischwankungen im In- und Auslande zu machen. Der Abonnementspreis der „Bank- und Handels-Zeitung“ mit allen Beilagen beträgt

vierteljährlich 8 Mark.
Bestellungen nehmen sämtliche Postämter an.
Anzeigen 40 Pf. die Petitzeile.
Expedition der Bank- und Handels-Zeitung
Berlin W., Wilhelmstraße 43 a.
Probe-Nummern gratis und franco.

Turnstoff empfiehlt Carl Baum.
Helmstraße 2. 9458

Citronensaft.

250 Fl., garantiert rein, aus besten Messina-Citronen, zum Selbstkostenpreis ganz oder getheilt zu verkaufen à 1 Lit. Mk. 50 Pf.
Kraft, Bleichstraße 2, 2.

Waschpfähle empfiehlt L. Debus.
Koonstraße 8. 9241

Bessere Herren

erhalten volle Pension zu mäßigen Preisen, mit Zimmer. Anfragen erbeten Goldgasse 2a. 3963

Bei sehr guter Bezahlung, nur gegen Kasse, kaufe ich alle Arten Möbel, Betten, Waffen, Fahrräder,
ganze Wohnungs-Einrichtungen, Fuhrwerkentwürfen, Reit- u. Jagdzeuge, Waarenlager und dergl. mehr. Gelassene Sachen werden sofort abgeholt.
Jacob Fahr, Goldgasse 12.
Telephon No. 358.

Hochfeine herrschaftl. Villa,

feine Lage, 14 Zimmer, großer Garten, zu verkaufen. Näheres auf gest. Anfrage sub W. B. W. 1058 a. d. Tagbl.-Berl. 8502

Weinhandlung in Wiesbaden zu kaufen gesucht.

Off. unter W. B. W. 82 an d. Tagbl.-Berl.

5000 Mk. geg. doppelte Sicherh. u. 6% Z. a. 1. Juli z. leihen gef. Off. u. W. B. W. 58 a. d. Tagbl.-Berl.

Baumw. für Brunnenziele von 15—20 Mtr. geeignet, billig abzugeben Webergasse 36. 7869

Ich suche zum 1. Juli d. J. einen
Schreiber.
Frey, Rechtsanwalt und Notar. 9443

Roths Haar.

„Erlenholz und rothes Haar sind auf gutem Boden rar“, heißt ein deutsches Sprichwort, das sich in fast allen germanischen Mundarten vorfindet. Der Italiener sagt ravalter: „Ein rother Mensch und ein wolliger Hund, lieber rasch tobt, als jemandem kund.“ Fast wörtlich so lautet dieses Sprichwort bei den Franzosen. Aehnliche Sprichwörter haben die slavischen Völker. In neuerer Zeit hat sich der Geschmack geändert. Germanenjungfrauen mit brandrothem Haar und meergrünen Augen wurden namentlich in historischen Romanen sehr beliebte Dekorationsfiguren, und in jüngster Zeit überfüllen Modedamen ihr schwarzes oder blondes Haar mit dem einst so verachteten Roth. Nach gelehrten Gründen, warum das rothe Haar einst in Mißkredit gestanden hat, braucht man nicht lange zu suchen; dem Volk ist Alles nicht Normale unbecom und verdächtig, im Thier- wie im Pflanzenreich; die Mistel ist eine allgemein bekannte Zauberpflanze, verdammte Kinder sind Wechselbälge und Trübsaugen zeigen eine Dege an. So hielt man auch die Rothköpfe für auffallend von der Gottheit getrennt und traut ihnen einen falschen, treulosen Charakter zu. Obwohl die Bibel davon kein Wort sagt, wird doch der Verräther Judas Ischariot allgemein als rothhaarig angesehen. Diese Auffassung stammt vielleicht aus germanischer Anschauung, obgleich schon im alten Testament rothhaarige Juden erwähnt werden. Esau war rötlich und auch König David; Luther hat bei diesem nur das rothhaarig mit bräunlich überseht. Pessimistische Anschauungen über rothhaarige begegnen wir auch bei weit entfernten Völkern, z. B. den Südarabern. Die Araber gehören wie die Juden zu den semitischen Völkern, denen die schwarze Haarfarbe typisch ist. Gleichwohl giebt es rothhaarige und auch viele Blonde unter ihnen. Ein englischer Arzt fand unter 655 Juden, die er im Orient und in Südeuropa untersuchte, 14 rothhaarige und 19 hellblonde. Man nimmt gewöhnlich an, daß die blonden und rothhaarigen Juden eine Mischung mit abendländischen Rassen ihre abweichende helle Färbung verdanken. Da aber diese hellfarbigen Juden vereinzelt unter den Juden der ganzen Welt zu finden sind, die doch sonst ihren Rassestypus überall unverändert festgehalten haben, wollen andere Forscher einen braunen und blonden Originaltypus unter der jüdischen Rasse annehmen. Alle diese Vermischungen aus alter und neuer Zeit haben ebenso wenig wie das Klima den alten, scharf ausgeprägten Rassestypus der Juden zu verwischen vermocht. Das nordische Klima färbt Haar und Haut überhaupt nicht blasser, wie manche im Hinblick auf die blonden germanischen und finnischen Völker glauben. Die schwarzhaarigen Eskimos beweisen das. Unter den Juden in Persien, Arabien, Syrien und Nordafrika, die sich in nichts von den Juden anderer Länder unterscheiden, findet man auch blonde und rothhaarige Leute, und von einer Mischung mit abendländischen Rassen kann

bei ihnen kaum eine Rede sein, in Deutschland dagegen sicher. Die bekannte statistische Untersuchung der Augen- und Haarfarbe der deutschen Schulkinder ergab einen Durchschnitt von 11,2 pCt. blondhaariger und blauäugiger Zuhörer. Diese waren fast gleichmäßig über ganz Deutschland vertheilt. Vorwiegend blonde Haarfarbe zeigen, wie die „Köln. Ztg.“ ausführt, Germanen, Slaven, Kelten und Finnen. Dennoch giebt es auch unter schwarzhaarigen Völkern blonde Leute als Ausnahmen, wie unter blondhaarigen Völkern solche mit schwarzem Haar. Will man keine Mischung dabei annehmen, so muß man diese Ausnahmen als ein Naturspiel betrachten, ebenso wie die über alle Welt verstreuten rothhaarigen. Das Blond bei schwarzhaarigen Völkern hat, abgesehen von Mischungen, mit unserem schönen, sonnigen blond nichts gemein. Es erscheint fast hanfartig unrein, wie mit grauer Farbe gemischt. Solches Blond gab es schon unter den alten Ägyptern. Der Geschichtschreiber Manetho, der im dritten Jahrhundert v. Chr. lebte, nennt die rosenwangige Königin Nitokris blond. Allerdings war ihr Vater, ein Weidwirth, aus der Fremde eingewandert, und sie wurde deshalb später als Königin angefeindet und ihr Gemahl heimlich ermordet. Das weiß Jeder, der Ebers „Ägyptische Königsliste“ gelesen hat. Auch unter den Porträts in dem großen Werke des italienischen Ägyptologen Rosellini, der 1828 mit Champollion eine toskanisch-französische Expedition in Ägypten leitete, ist eine blonde Königsstochter Namens Ranofre. Rothhaarige Menschen kommen aber bei allen Rassen und Völkern vor, bei den Negern, den Indianern und selbst den Chinesen. Auf allen chinesischen Gemälden sieht man berühmte Helden mit fuchrothem Haar, und Schnurrbärte, latarisch melancholisch herabhängend, von derselben Farbe sind nicht selten. Bei den sibirischen Völkern, in Turkestan, überall kommen Leute mit rothem Haar und Bart vor. Eine ischereffische Schönheit muß sogar hellrothes, goldig leuchtendes Haar aufweisen können. In Deutschland finden sich die rothen Haare sehr vereinzelt. Auf den friesischen Inseln trägt man erst unter 200 Eingeborenen auf einem mit rothem Haar. Im Königreich Sachsen kamen unter 468,763 Schulkindern auf 1000 nur 2,3 mit rothem Haar, d. h. brandrothem. Denn die Kinder mit dem prächtigen, rothblonden Haar wie die ischereffischen Schönen, das schon Tacitus des weichen, goldigen Farbentones wegen rühmt, wurden zu den blonden gerechnet. Ein echt rothhaariges Kind kam ungefähr auf 300 blond- und 150 dunkelhaarige. Meistens nimmt man an, daß die Völker keltischer Abstammung, also Galen, Waliser, Iren und Bretonen und die romanisirten Kelten in Frankreich, auffallend viel rothhaarige Leute aufweisen, und der „rothhaarige Ire“ ist eine fast stehende Bezeichnung geworden. Wo Germanen sich unter Kelten ansiedelten und mit diesen mischten, vernichtete der stärkere germanische Typus den keltischen. Eine allerdings recht lüdenhafte und vereinzelt statistische Erhebung unter rein irischer Bevölkerung zeigte unter 100 Iren ungefähr 6 rothhaarige. Das ist doch

jedenfalls nicht so viel, daß man die Iren als ein rothhaariges Volk bezeichnen könnte. Am meisten finden sich rothhaarige Menschen unter den Finnen. Den Germanen galt das rothblonde Haar als das schönste. Sie suchten es sogar künstlich zu erzeugen, wenn die Natur etwa ihrem Haar eine dünnere Färbung verliehen hatte, indem sie es mit Laugenlauge, dieser echt germanischen Erfindung, wuschen. Auch durch Bleichen mit Kaltwasser suchten sie ihm eine hellere, rötliche Farbe zu geben. Doch scheint diese Nothwehr erst in späterer Zeit über Gallien zu den Germanen gelangt zu sein, als man wußte, wie hoch die Römer das rothblonde deutsche Haar schätzten. „Goldenes rothliches Haar“, rühmt Aufonius, der Erzähler des Kaisers Gratian, von der schönen, jungen Schwäbin Biffala, die er als Beute von einem Kriegszuge Valentinians I. geschenkt erhalten hatte. Im Allgemeinen scheint im alten Germanenlande das rötlich-blonde Haar vorherrschender gewesen zu sein als jetzt, wo das Blond vorwiegend ist und selbst in rein germanischen Gegenden auf 100 Menschen kaum ein rothhaariger kommt. Die Gallier, die auch als roth- und gelbhaarig beschrieben werden, galten im Vergleich zu den Germanen aber doch als weniger rothfarbig. Griechische Frauen färbten sich noch heute wie im Alterthum das Haar roth. Dort und in Afrika und auf den Südsee-Inseln scheint man nicht nur im Gegensatz zum Abendlande gegen rothhaarige kein Vorurtheil zu hegen, sondern rothes Haar für eine besondere Zierde zu halten. Man sucht deshalb eine solche Haarfärbung künstlich durch allerlei Mittel zu erreichen, durch einen lange Zeit auf dem Kopfe getragenen dicken Teig von gedörrtem Kuhbinger und Wasser, durch Thon, Erzele von Rinden und Baumwurzeln u. s. w. Besonders bei den Südsee-Inselanern ist das Rothfärben des Haares sehr gebräuchlich, sodaß man Verithe über blonde oder rothhaarige Menschen in der Südsee mit Vorsicht aufnehmen muß. Unter den Kanaken auf den hawaiischen Inseln sollen echt rothhaarige Leute vorkommen, für die ihre Sprache das besondere Wort Ehu hat. Auch unter den Samoanern soll es rothhaarige geben. Meistens aber färben es die Südsee-Inselanern roth. Einen hohen mächtigen Kopfschmuck aus braunroth gebleichten Haaren, die mit rothen Federn, Perlmutterstückchen oder kleinen Spiegeln verziert sind, zu tragen, ist auf Samoa nur den Häuptlingen erlaubt. Bei den Samoanergruppen, die uns in Deutschland als neue Landsleute einen Besuch abstatteten, konnte man vielfach diesen Riesenbau rother Haare bewundern. Zum Färben ist besonders Korallenkalk beliebt. Heute trägt ein Mann pechschwarzes Haar. Morgen sieht man ihn mit Korallenkalk beschmiert schneeweiß wie einen Silberreis. Fünf oder sechs Tage hintereinander trägt er diesen Kalk frisch auf. Am Ende der Woche, nachdem er sich sorgfältig gewaschen und lüchtig mit Oel gesalbt hat, ist das schwarze Haar rothbraun geworden. So strebt man in anderen Welten nach dem, was bei uns häufig noch verachtet wird, nach rothem Haar.

Nonnenhof.

Freitag, den 28. Juni d. J.

Grosses Militär-Concert

(letzter Theil Operetten-Musik),
ausgeführt von der Kapelle des Päs.-Rgt. von Gersdorff (Hess.) No. 80, unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters Herrn E. Gottechalk.

Anfang 8 1/2 Uhr.

Eintritt à Person 30 Pf. F 201

Ein Kind wird in gute Pflege gegeben.

Abh. im Tagbl.-Verlag. 9472

Mischiv. 7. Str. 2. möbl. Kam. m. B. u. v.

Für Juli und August gesucht elegant möbl. Zimmer mit Schlafcabinet und zwei Betten in schöner Lage. Offerten unter E. D. 71 an den Tagbl.-Verlag.

Stallung für 2-4 Pferde,

Remise für 4-5 Wagen und Kutschwohnung zum September auf ein Jahr gesucht. 4107

J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

G. J. Wäbchen gel. Kleiderstr. 5. W. z. 9408

Verloren ein Portemonnaie mit Mk. 13 ungefähr. Inh. v. der Weidenburgstr. bis Kronstr. 1. Gegen gute Belohnung dort abzugeben 1 links.

Verloren

auf der Bierstädter Höhe ein Leder-Puttermal, enthaltend 2 Tafelgrübchen mit silbernem Deckel. Abzugeben gegen Belohnung Bierstädter Höhe 8a.

Verloren ein Gewerbeschein, ein Peter Christ lt., gelbes Buch. Abzugeben Mitterstraße 38, 2.

Damen-Gürtel, Silber mit Gold durchwirkt, am 26. 6. verloren. Gegen 3 Mk. Belohnung abzugeben Mäuser Landstraße, Friedrichshalle.

Verloren ein weißes Röschchen, Mitter- und Schwabacherstraße. Geg. Belohnung abzug. Philippstraße 4, Part.

Heubraun u. weiß gestreifter Hund m. bl. Leib. Halsband ab Sonnenberg nachgelaufen. Abzugeben Jöhnerstraße 2.

Danksgiving.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste, sowie für die überaus zahlreichen Blumenpenden, sowie seinen verehel. Kollegen und Mitarbeitern, welche unserem theueren Entschlafenen die letzte Ehre erwiesen, sagen wir unseren tiefgefühltesten Dank.

Wiesbaden, 26. Juni 1901.

Familie Stemmler.

9490

Danksgiving.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme bei dem uns betroffenen schweren Verluste sagen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank.

Familie Gustav Feibert.

Für die vielen und herzlichsten Beweise aufrichtiger Theilnahme an dem schweren Verluste unseres theuren Dahingeschiedenen, insbesondere Herrn Pfarrer Friedrich für die trostreichen Worte und seinen Mitarbeitern, sowie für die vielen Blumenpenden unsern innigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Fr. H. Stemmler,
geb. Neugebauer.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mittheilung, daß unsere liebe, unvergeßliche, theure Mutter, Schwester, Schwägerin und Schwiegermutter,

Fran Elise Bock,
geb. Werner,

nach dreitägigem Krankenlager in Amsterdam sanft entschlafen ist.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, Amsterdam.

Die Beerdigung hat heute, den 27. Juni, bereits stattgefunden.

9489

Verwandten und Bekannten die traurige Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine innigstgeliebte theure Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau **Elisabeth Rohrbach**, geborene **Reichert**, nach langem, schwerem Leiden zu sich zu rufen.
Die tieftrauernde Tochter:
Mina Rohrbach,
Wiesbaden, den 26. Juni 1901.
Alberchtstraße 41.
Die Beerdigung findet Freitag Mittag 2 1/2 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Familien-Nachrichten

Aus den Wiesbadener Civilstandsregistern

Geboren. 20. Juni: dem Schreinergehilfen Albert Aprior u. L., Helene Gertrude; dem Raffinbotten Oskar Klenke u. L., Paula Johanna Maria Luise. 21. Juni: dem Plantagen-director Ernst Friederich u. L., Elisabeth Henriette Helene Marie. 22. Juni: dem Tagelöhner Ludwig Schlotter u. L., Katharine Agnes. 23. Juni: dem Stadtschultheißen Johannes Reuter u. L., Anna Maria. 25. Juni: dem Schlossergeh. Wilhelm Schmidt u. L., Elise Wilhelmine Magdalena. Aufgegeben. Regimentsrath Friedrich Kohn zu Kollheim mit Petronella Karoline Müller das. Decorationsmalergeselle Friedrich Nahlbach hier mit Theresie Boppert hier. Kaufmann Woldegar Blumenthal hier mit Agnes Hippel hier. Schlosser-gehilfe Karl Löw hier mit Hermine Schmidt hier. Berw. Schuhmachermeister Andreas Schdu hier mit der Witwe des Gütereigenthümersgeb. Otto Schier, Auguste, geb. Gerlach, hier. Tapezierer-gehilfe Adolph Böder hier mit Elisabeth Ackermann hier. Maurergehilfe Karl Diefenbach zu Sonnenberg mit Anna Birk hier. Gestorben. 25. Juni: Privatier Wilhelm Kirchner, 82 J.; Bertha, geb. Traegel, Witwe des Pfarrers Ferdinand Cuy, 68 J.; Major a. D. Clemens Leppaintner, 72 J.; Euphrosine, geb. Koll, Witwe des Schuhmachermeisters Martin Pok, 74 J.; Elisabeth, geb. Reichert, Ehefrau des Auermaarenhändlers Philipp Rohrbach, 58 J. 26. Juni: Meutner Wilhelm v. Andorff, 80 J.

Aus auswärtigen Zeitungen und nach directen Mittheilungen.

Geboren. Ein Sohn: Herr Leutnant v. Lengeler, Wäldershausen. Herr Capitänleutnant v. Holar, Kiel. Herr Oberleutnant Treichel, Hannover. Herr Major v. Harben, Lager Hohenborn, Kaden. Eine Tochter: Herr Rechtsanwalt Dr. jur. Paul Werthauer, Leipzig. Gestorben. Herr Oberleutnant a. D. Robert v. Köhlich, Berlin. Herr Geh. Sanitätsrath Professor Dr. Karl Langenbuch, Berlin. Herr Oberleutnant Alexander Wrasow, Rawitsch. Herr Königl. Bayer. Hauptmann a. D. Andreas Raimund Dippel, Weidenburg. Herr Amtsger. Rath Friedrich Fickhorn, Köln. Herr Hotelbesitzer Karl Deuser, Kichen a. d. Sieg. Herr Wägerei-meister Oberleutnant d. L. a. D. Alex. Hardegen, St. Goar. Herr Kgl. Polizeicommissar Waldemar Striegny, Mauerberg a. d. Sieg. — Frau verw. Commerzienrath Julius Petersen, Gise, geb. Müller, Gr.-Vidsterfeld.

9489

